

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: W. E. Schmitt. Herausgegeben von der Western Printers' Association, Limited.

3. E. Schmitt, Geschäftsführer. 1835-1837 Ontario Street, Regina, Sask. Telefon 3391.

Abonnementpreise (im Voraus zahlbar): 12 Monate, \$1.50; ein Monat, 50c.

Einzelhefte: 10c. Bei größeren Abnahmen entsprechend Rabatt.

Keine Anzeigen für den Verkauf von Waren, um die jeder Käufer 10c einbringend. Für jede weitere Anzeigen 5c.

Der Courier wird für den Verkauf von Waren, um die jeder Käufer 10c einbringend. Für jede weitere Anzeigen 5c.

China und die Deutschen

Der Berliner Korrespondent der großen Londoner Zeitung "Times" sagt kürzlich darüber, daß die deutsche Presse in der chinesischen Frage eine unfreundliche Haltung gegenüber der britischen Politik einnehme.

Stamm man es den deutschen Blättern verzeihen, wenn sie für das Streben Chinas und namentlich der Kantoner nationalen Regierung nach Beteiligung am internationalen Handel warme Sympathie hegen? Ist es nicht vielmehr nur allzu verständlich, daß die deutsche öffentliche Meinung überall in der Welt den chinesischen Freiheitskampf mit lebhaftem Interesse und berechtigter Teilnahme verfolgt? Wir Deutschen, welche man in der Radikalpresse ähnlich wie die Chinesen behandelt hat, indem man uns auf Schritt und Tritt Fesseln anlegte, indem man uns als eine kulturfeindliche Nation hinzustellen suchte, welche erst durch Wilson, Lloyd George und Clemenceau zur Zivilisation "befreit" werden mußte, erlauben in dem stillen, aber erbitterten Ringen um Freiheit und Gleichberechtigung, wie wir ihn in den letzten Jahren führen mußten, noch heute fremde Truppen auf deutschem Boden, noch heute das internationale Großkapital durch das Mittel des Damesplans das alte Peking aus, noch sind die drückendsten Bestimmungen des Verfallener Schandvertrags in Kraft, noch hat man die Idee von der deutschen Kriegsschuld nicht offiziell widerrufen. England läßt mit allen Mitteln Deutschland daran zu hindern, neue Kolonien zu erwerben, die es so dringend nötig braucht. England ist heute der Schürhändler Polens, dessen deutschfeindliche Haltung mit jedem Tage deutlicher in der Erscheinung tritt.

Unter diesen Umständen, so schrieb kürzlich der Berliner "Tag", kann man nicht erwarten, daß in Deutschland die chinesischen Vorgänge anders beurteilt werden, als es der Fall ist, zumal wir im Weltkriege erlebt haben, daß auf englische Veranlassung und zu englischen Nutzen die Chinesen vertrieben und beraubt wurden. Darüber hinaus hat England den in seinen eigenen Interessen verhängnisvollen Schritt in Peking, die Deutschen ihrer Vorrechte in China, entkleidet lassen. Diese Ereignisse und die Propaganda für das Selbstbestimmungsrecht während des Krieges haben zu dem Wirren in China geführt, die durch die Kulturen getrennt und ausgegütet werden. Wir wissen ganz genau, daß die Niederlage der weißen Mächte von weitestgehenden Folgen sein kann. Aber daß nicht England selbst unter Interesse für die Solidarität der weißen Mächte durch Kolonialraub und Auslandsdeutlichung furchtbar litt? Was man in England nicht erwidern möchte, geht gerade die Deutschen früher die ersten waren, die Schulter an Schulter mit den staunverwandten Briten diesen unglücklichen Kampf führten. Wir leben heute keinen Weg, der zu jenen Tagen zurückführt, als der britische Admiral Seymour "Germans to the front" rief!

Nimmt man hinzu, daß die Deutschen heute in China unbelästigt bleiben, daß deutsches Gut und Blut dort nicht angefaßt wird, so können wir sicher keinen vernünftigen Grund erkennen, warum wir dem Kampf um die nationale Freiheit des chinesischen Volkes nicht unsere aufrichtige Sympathie entgegenbringen sollten.

Deutsche Tüchtigkeit in Afghanistan

Erbauung einer neuen Hauptstadt.

Die Regierung von Afghanistan (Kandahar) läßt einige Kilometer von der jetzigen Hauptstadt Kabul in großartigster Weise eine neue Hauptstadt nach neuzeitlichen städtebaulichen Gesichtspunkten errichten. Die Arbeiten leitet ein deutscher Bauingenieur, der frühere Assistent von Oberstleutnant Brix, dem

Städtebaumeister der Berliner Technischen Hochschule, Dipl.-Ing. Garten. Für die künstlerische Ausgestaltung des neuen Palastes des Emir ist der junge Berliner Bildhauer Erich Schmidt berufen und auf mehrere Jahre verpflichtet worden. Schmidt ist Schüler von Professor Herman Suckow, in dessen Werkstatt er bisher tätig war. In der neuen Hauptstadt von Afghanistan arbeitet bei Garten bereits ein anderer verdienter Bildhauer, Raas, der früher mit Bodo Ebbardt zusammenwirkte. Der Emir von Afghanistan beabsichtigt, sich auf

dem Wege eine funktvoll angelegte Musterstadt zu schaffen, ein Potsdam, ein Versailles, unter besonderer Berücksichtigung allgemein volkstümlicher Zwecke. Es werden dort nicht nur ein Palast, mehrere große Regierungsgebäude, Minister- und Generalsekretariatsgebäude in moderner Bauweise errichtet werden, sondern auch zahlreiche Wohnbauten, die als Musterbeispiel der Kultur neuzeitlicher Wohnweise verstanden werden sollen. Ein Bezirk wird eine vorbildliche Gartenstadt zeigen. Der Bau des Ganzen wird Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

Weltumschau

Deutschland

Dr. Dernburg, ein bekannter Volkswirtschaftler, erwidert im Berliner Tageblatt auf die Behauptung von Herrn Robinson, eines Bankiers in Los Angeles, Cal., daß das deutsche Volk jetzt im Grunde keine Entschädigungsansprüche vollständig zu leisten imstande wäre bei Ausarbeitung des Damesplans mit Dernburg bezeugt nicht, daß Deutschland fähig und willens ist, zu zahlen. Er sagte jedoch, es handle sich um die Frage: "Wie viel und wie lange?" Robinson ist der Ansicht, daß Deutschland die jährliche Entschädigungszahlung von 625 Millionen Dollars eine Schwere Last tragen kann. Darauf hat Dernburg, daß Deutschland, -anfangt einer verminderten Bürde seit dem Krieg, wie der amerikanische Bankier behauptet, eine weitere Last von 600 Millionen Mark zu tragen hat im Vergleich zu einem normalen Jahre vor dem Krieg. Diese Bürde ist nun großen Teils die Folge der Millionen, welche zur Unterhaltung von Kriegsschiffen notwendig sind. Wenn die vollen Kosten unter dem Damesplan fällig sind, bemerkt Dernburg, so befragen die gesamten Steuern von Deutschland mindestens 14.000.000.000 Mark oder ein volles Viertel des jährlichen Einkommens des deutschen Volkes, wie es Robinson berechnet. Dies ist fraglos die größte Bürde, die jemals einem durch einen Krieg geschwächten Lande auferlegt worden ist.

Kürzlich Behandlung und Tod haben die Zahl der verkrüppelten deutschen Kriegsveteranen, welche ganz oder teilweise von der Regierung unterhalten abhängig sind, um 50 Prozent verringert, heißt es in einem Bericht des Kriegsministeriums. Aber ungeachtet der Linderung, daß heute nur noch 721.000 Veteranen gegen 1.400.000 am Kriegsende Regierungsunterstützung erhalten, helfen sich die Ausgaben für die Rehabilitation derselben, für Pensionen für Offiziere, Witwen und Waisen, immer noch auf \$57.000.000 oder 20 Prozent aller laufenden Regierungsausgaben einschließlich der Reparationsleistungen. Rund 365.000 Kriegsveteranen, 655.000 Waisen und 962.500 Halbweisen werden von der Regierung unterhalten.

Die Fertigstellung eines neuen 310 Meilen Untergrundtelephon- und Telegraphenabzweigs zwischen Berlin und Wien bedeutet einen neuen wichtigen Schritt in dem Programm, alle großen Städte Europas durch zuverlässige drahtlose Verbindungen zu verbinden. Die neue Stabellinie verbindet den Balkan mit London und Paris über Wien und Berlin. Der deutsche Reichspostminister bemerkte in einer Erklärung über den Wert der Kabelverbindung für den Frieden und Handel, daß ein schneller Fernverkehr mit Wien und dem Balkan möglicherweise viel zur Vermittlung des Weltfriedens beitragen könnte. Die Stabellinie wurde offiziell von Präsident von Hindenburg und Präsident Michael Gaislitsch von Österreich eröffnet, die als erste ein Gespräch über die Linie führten.

Leidliche Mahlzeiten und heiße Getränke werden den Passagieren der neuen großen Flugzeuge des Deutschen Luftverkehrsministeriums, die im kommenden Sommer auf mehreren internationalen Fluglinien in Dienst gestellt werden, zur Verfügung stehen. Diese großen Flugzeuge, welche 20 Passagiere befördern können, werden eine Küche mit einem Koch erhalten, der belegte Brötchen, Salate und heißen Tee, Kaffee und dergleichen während des Fluges servieren wird.

Österreich

Die Arbeitslosigkeit in Österreich hat wieder eine Höhe erreicht, die nicht mehr weit von dem Gipfelpunkt der Arbeitslosigkeit Mitte Februar 1926 entfernt ist. Die Zahl der unterhaltlosen Arbeiter belief sich damals auf 231.361, darunter 7798 mit außerordentlicher Weisheit. Gegenwärtig dürfte die Zahl der Unterhaltlosen nicht mehr weit von 230.000 entfernt sein, nachdem Ende Januar in ganz Österreich 223.483 Arbeitslose gezählt worden waren. Die auffallende Tatsache, daß in den Bundesländern, gegenwärtig die Arbeitslosigkeit wesentlich höher ist als in Wien, ist einerseits darauf zurückzuführen, daß aus der Landwirtschaft zahlreiche Arbeitslosen die Unterhaltung in Anspruch nehmen, andererseits darauf, weil Saisonarbeiter in den Bundesländern, die vordem nach Beendigung der Feldarbeiten ohne Unterhaltung

is zum Frühjahr auf die neue landwirtschaftliche Saison gewartet hatten, namentlich ebenfalls die Arbeitslosenunterstützung in Anspruch nehmen. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Zahl der Arbeitslosen ziemlich stationär sei. Wohl ist es im Frühjahr 1926 durch verschiedene Maßnahmen für die produktive Erwerbslosenunterstützung und durch Kostensenkungen gelungen, die Zahl der Arbeitslosen herunterzudrücken, aber es zeigt sich gerade in der ungünstigsten Zeit, daß im Wirtschaftlichen die Stärke an ihrer Schwäche nichts eingestrichelt hat. Sobald in einigen Wochen für einzelne Industriezweige die neue Saison beginnt, werden wohl wieder viele Arbeitslose Beschäftigung finden, aber immerhin dürfte in diesem Jahre die Höchstzahl von 1926 mindestens erreicht, wenn nicht überritten werden.

Auf dem österreichischen Handelsministerium erklärte Handelsminister Dr. Schürff, die unglückliche Tatsache, daß die Regierung Österreichs mit ihren unzulänglichen Bemühungen, durch handelspolitische Maßnahmen der heimischen Industrie Abgangsschäden zu verhüten, nicht den Erfolg erzielt hat, er hoffe, hänge mit der allgemeinen europäischen Wirtschaftskrise zusammen. Eine Lösung der Wirtschaftskrise werde nur möglich sein, wenn alle Staaten Europas sich zu diesem Ziel vereinigen. Er verwies auf die kommende Weltwirtschaftskonferenz und auf den in letzter Zeit aufgetauchten Gedanken der Schaffung einer teilweise Zollunion, die sich auf die handelspolitische Auswertung der internationalen Markteröffnung bezieht.

Ungarn

Anlässlich der Vorträge, die am Südbahnhof des Hauptbahnhofes bei der Franz-Josef-Brücke vorgetragen wurden, wurde dem Tüchtigkeit einer Vorkonferenz eine außerordentlich ergebnisreiche Besprechung beigemessen. Der Vorkonferenz der Duelle betrug 145 Grad Adrenalin. In dem Wasser zeigte sich auch Spuren von Schwefel. Adrenalin glauben, daß die tiefer liegenden Teile der Duelle Wasser von einer noch weit höheren Temperatur enthalten.

Zaargebiet

George Washington Stebens von Montreal hat sein Amt als Präsident der Zaargebiet-Regierungskommission, zu dem er im März 1926 ernannt wurde, niedergelegt. Sein Grund für den erneuerten Austritt wurde angegeben und man vermutet, daß infolge der Auseinandersetzung eine delikate französisch-deutsche Frage vor die Wärtigung des Völkerbundes raten wird.

Großbritannien

In einer sehr geballten Rede verlangt Großbritannien, daß Moskau seine britenfeindliche Propaganda aufgibt oder die wahren Tatsachen festlegt, nämlich die Trennung der diplomatischen und diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Die Rede legt besonderes Gewicht auf die britenfeindliche Tätigkeit von Russen in China. Die Beziehungen zwischen Großbritannien und Russland werden unbefriedigt, heißt es in der Rede. So lange die russische Regierung Großbritannien beschuldigt oder eine Bestrafung befürwortet, können sich die Beziehungen nicht bessern. Die Sowjetregierung wird aufgefordert, seine falsche Auffassung über die britische Haltung gegenüber den besagten Ausführenden zu haben. England sei an den internen Angelegenheiten in Russland und an der Staatsform nicht interessiert. Es verlange nur, daß Russland eine Einmischung in britische Angelegenheiten aufgibt.

Frankreich

Auf eine neuerliche Intervention in der Abgeordnetenkammer hat Premier Poincaré erklärt, daß er nicht daran denke, die Öffentlichkeit in seine Pläne zur Stabilisierung des Francs einzubeziehen. Er lagte unter anderem: "Ich weiß, daß innerhalb und außerhalb des Landes eine Kampagne im Gange ist, um die Regierung zur sofortigen Stabilisierung der Währung zu zwingen. Ich will nun zum 26. Mal erklären, daß ich, seit dem stabilisieren werde, wenn die Zeit dazu reif sein wird, und bin, was die Stabilisierung eine vollendete Tatsache sein wird."

Japan

Das Propaganda-Büro der Grubenarbeiter der Kommunistischen Internationale hat an alle Bergleute und Arbeiter der ganzen Welt einen Aufruf erlassen, zur Unterstützung der amerikanischen Grubenleute zusammenzutreten, wenn deren Arbeitsverträge am 1. April erfüllt. Die Resolution erklärt, daß die amerikanischen Grubenarbeiter die Köpfe ihrer Arbeiter am 20. August herabziehen wollen, und verlangt, daß alle Bergleute, ungeachtet ihrer Nationalität, ihren amerikanischen Kameraden helfen müssen.

Der Unterhalt für jeden der 562.000 Soldaten der Roten Armee wird in diesem Jahre \$616 folgen. Obgleich die Sowjetregierung unter der Bevölkerung den Eindruck erweckt hat, daß ein Krieg bevorsteht, bestimmt das neue Budget, das in der Monatsversammlung des Zentral-Exekutivkomitees beschlossen wurde, \$316.000.000 für die Landesverteidigung. Das sind nur \$44.000.000 mehr als im Jahre 1925 und macht nur 14 Prozent des ganzen Budgets aus. Selbst dieser Mehrbetrag wird nicht wie die Propaganda erklärt, für weitere Waffen und Munition, sondern zur Beförderung der Lage der Soldaten verwendet werden.

Drei Mitglieder der kommunistischen Partei wurden in der Nähe von Moskau unter der Beschuldigung verhaftet, einen jüdischen Anaben, namens Konrad, mit ihm in einer Fabrik beschäftigt zu haben, um Geld zu sammeln. Sie sollen mit Elektrizität geladene Drähte an den Körper des Anaben gelegt und ihn bei einer Gelegenheit tot getötet haben. Er befindet sich nun in einem Hospital auf dem Wege der Besserung. Der Fall hat in weiten Kreisen große Entrüstung verursacht und soll nach Moskauer Zeitungen eine ganze die Juden in der Sowjet-Union gerüttelte Bewegung aufgedeckt haben.

Schwere Urteile wurden in Wien über zehn Feuerwehrlaute verhängt. Die Beschuldigung wurde durch die Feuerwehr zu haben. Sechs Mann, darunter der Feuerwehrchef, wurden zum Tode, zwei weitere zu zehn Jahren Einzelhaft und die letzten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Der Richter bekannte, daß die Leute die Verurteilung vorgenommen hätten, um sich betätigen zu können. Die Verurteilung der Feuerwehrlaute erfolgte kurz darauf, als sie einige Tage vorher wegen ihrer Zerstörung und Beschädigung von Union-Geldscheinen und einer Schiffsahrtsgesellschaft entlastet worden waren. Es wurde behauptet, sie hätten die zerstörten Gebäude mit reißender Hebelung in Brand gesetzt.

Zwei frühere Offiziere unter der Jarenherrschaft wurden in Chabarowsk, Sibirien, als Organisten von Mörderbänden zum Tode verurteilt. Sie waren beschuldigt, für viele furchtbar in der Amurregion verübte Mordtaten verantwortlich zu sein.

Rumanien

Erzherzog Carol von Rumanien ist auf dem Wege nach Bukarest. Es wird jedoch betont, daß der Besuch eine rein persönliche Angelegenheit und ohne politische Bedeutung ist. Der frühere König muß in erster Linie seinen Vater, den König Ferdinand, leben, dessen Zustand ungeachtet seiner Operationen und anderer Behandlung noch immer unbefriedigt ist. In dem italienischen Kurort Rosalia macht Carol Aufwartung, um seinen jungen Sohn Michael zu sehen, der nach seinem Töterverbot zum Kronprinzen ernannt wurde.

Bulgarien

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beträgt die Bevölkerungszahl Bulgariens 5.200.000 Seelen gegen 4.890.000 im Jahre 1920. Die unmittelbare Folge dieser Zunahme der Bevölkerung wird sein, daß die Zahl der Abgeordneten von 243 auf 260 wird erhöht werden müssen. Die Hauptstadt Sofia wird infolge der bisherigen acht mehr als 100.000 Einwohner zählen.

Ein neuer Erdbebenstich wird gemeldet, der in dem "Thracien-Gebiet" in Bulgarien sich ausbreitet. Viele Häuser, u. a. das Stadthaus in Kaschibura, wurden beschädigt. Menschenverluste sind nicht bekannt. Dem Erdbeben folgte ein Sturm, der im Schwarzmeer großen Schaden unter der dortigen Schifffahrt anrichtete.

Schweden

Zwischen Belgien und Schweden wurde ein Handelsvertragsvertrag abgeschlossen, laut welchem beide Länder sich nicht bekriegen wollen. Selbst die sonst üblichen Vorbehalte für einen allfälligen Krieg, Lebensinteressen und Rationalität sind ausgeschlossen. Auslandsminister Graf Bagration erklärte, als er den Vertrag den schwedischen Reichstag zur Aufzeichnung unterzeichnete, daß dies das erste Mal sei, daß Schweden einen so weitgehenden Vertrag mit einem Lande außerhalb Skandinavien abgeschlossen habe.

China

In Schanghai besteht außerhalb der internationalen Siedlung eine Schreckensherrschaft. Die chinesische Polizei, durch die Kundgebung der Arbeiter über die Siege der Kantonen aufgebracht,

entwaffnet unter Befehl der Truppen von Marshall Sun Chuang-fang, des "Verteidigers" von Schanghai, 20 Militärs und Streikführer. Die Einrichtung sollte eine Warnung für die Parteigänger der Kantonen sein. Die Köpfe der Gestrichelten wurden durch die dort befestigten Teile der Stadt getragen.

Erg dieses scharfen Vorgehens geht der Generalstreik nicht bloß weiter, sondern dehnt sich in Schanghai und anderen chinesischen Städten noch aus. Der Streik macht sich eine Viertelmillion Menschen in den Streik verwickelt, im Vergleich zu etwa 40.000 am Sonntag.

Britische Artillerie kam auf einem Transportdampfer in Schanghai an. Die britische Streitmacht zum Schutz der internationalen Siedlung ist damit auf 6000 Mann erhöht. Vier Kompanien von indischen Truppen kehrten nach Hongkong zurück.

Bei der Heimführung und Einbauung einer Ferkel sind es feine Feindlichkeiten. Eine Artionsaktion wird durch eine der engen Straßen im chinesischen Viertel, ihre Bajonette sind aufgestellt. Ninten breitet eine große Eisenbahn, der indische Scharfrichter. Die Soldaten ergreifen einen Chinesen unter dem geringsten Vorwand. Ein Grund wird nicht angegeben. Er wird auf die Arme gezwungen, seine Hände hinten gefesselt, kein Kopf wird vorgehalten. Der Scharfrichter zieht ein Schwert und wackelt ohne das geringste Zeichen von Bewegung seines Armes.

Ein in Swangsu-Fluss stationiertes chinesisches Kanonenboot, das sich auf Seite der Nationalisten hielt, verließ das Minquan-Kanal in Swangsu, ein eines der größten in China, zu verlassen. Das Kanonenboot ist in einer isolierten Zone an den Ufern des Swangsu und südlich der französischen Missionen und der Eingeborenen, die aneinander greifen. Von den abgeordneten Besatzungen, von denen kein einzelnes Kanonenboot traf, seien sie fünf in der französischen Missionen und in der Eingeborenenstadt. Zwei Kanonen wurden getötet und die Besatzung von zwei amerikanischen Kanonen namens Sun Mae und Y. M. Schlobaum und zwei britischen Kanonen wurde das alte französische Kanonenboot beschädigt.

Nicaragua

Die britische Regierung beschloß, einen Streik nach Nicaragua zu senden als "Zwangsmaß" für britische Interessen, welche der diese Bürgerkrieg geendet. Die Sendung des Streikers wurde beschlossen, nachdem der britische Goldstreik in Nicaragua gemeldet hatte, der amerikanischen Besatzung vermog den Staat von britischen Menschenleben und vom britischen Eigentum im Fall neuer Streikmaßnahmen nicht zu gewährleisten.

Der Entschluß von Großbritannien, ein Kriegsschiff nach Nicaragua zu schicken, hat die irische Lage in diesem Lande nicht mehr verändert. Das britische Vorgehen ist nicht auf den Vorfall von Präsident Diaz an der Ver Staaten, ein unerbittliches Vorgehen über Nicaragua zu übernehmen. Die Kontrolle über die Finanzen und die besetzte Stadt auszuüben und dafür eine Anleihe an das Land zu veranlassen. Der englische Krieg mit dem Kriegsschiff wurde durch eine Note angekündigt, welche der britische Goldstreik unter dem amerikanischen Besatzung übertrug.

Nach Mitteilung der britischen Admiralität ist der Streiter "Colombo" in Nicaragua fällig. Das Schiff verließ die britisch-amerikanische Flotte am 2. Dienst, die "Colombo" ist ein neuer Streiter im Juni 1919 vollendet.

Ser Staaten

Die japanische Flotte, mit welcher der Vorkrieg des Präsidenten Coolidge für eine Räumung der Küsten in Ser zu weiteren Befriedigung der Mornerisierungen angenommen wird, wurde vom Staatsdepartement veröffentlicht. Japan stellt nur eine Bedingung. Es verlangt, daß die Küsten nicht früher als am 1. Juni eröffnet werden, um einer Erleichterung von Tefo Gelegenheit zu geben, nach Ser zu unvollständiger Infrastruktur leitens ihrer Regierung. Ser redigiert erreichen zu können.

Italien hat wie amtlich bekannt gegeben wurde, den amerikanischen Vorkrieg auf Einberufung einer Konferenz zur weiteren Befriedigung der Verhältnisse abgelehnt. Die italienische Antwort, die dem amerikanischen Vorkriegsleiter überreicht wurde, weist auf die Unannehmlichkeit der maritimen, militärischen und Luftstritten hin und erklärt, daß, bedenkliche Bestimmungen in Bezug auf eine Form der Rüstung unter Aufbruchlassung der anderen Formen inoffiziell gefährlich sein würden, als das auf der einen Seite gekaufte Geld dazu verwendet werden könnte, um die Rüstungen in anderen Richtungen verschärft fortzusetzen.

Es wächst der Wunsch mit seinen größeren Jueden.

Amerikas Kapitalanlagen im Ausland. Die amerikanische Zeitschrift "Foreign Affairs" brachte kürzlich einen Artikel über den Stand der amerikanischen Kredite in auswärtigen Ländern, aus dem hervorgeht, daß die meisten Anleihen der Fremdstaat in hohen Maße von kleinen Kapitalisten der Vereinigten Staaten aufgekauft worden sind. Die Einleitung dieser Abhandlung,

die von D. W. Morrow vom Daily Morgan stammt, enthält einige bemerkenswerte Angaben über fünf verschiedene Anleihen, die Amerika im Laufe der letzten Jahre einzelnen Staaten gewährt hat, aus denen der Anteil der kleinen "Sparer" ersichtlich wird. So ist eine 7prozentige österreichische Anleihe auf 25 Millionen Dollar im Jahre 1923 mit einem Durchschnittsbetrag von 2944 Dollar platziert worden, hingegen eine japanische Anleihe auf 150 Millionen Dol-

Die polnisch-französische Freundschaft in der Praxis

Die gegenwärtige Arbeitslosigkeit in Frankreich, als Folge der Verteilung des Francensurles, trifft vor allem die vielen Polen, die nach dem Krieg dort Arbeit suchten. Das in Paris erscheinende polnische Wochenblatt Polonia jammert über die vielen Landesleute, die sich jetzt arbeitslos auf den französischen Boden herumdrücken. Hier suchen sie bis ein Uhr nachts in den Straßen umher, um nach Wiederöffnung der Barmstände zu den Bahnhöfen zurückzufahren. Ein Teil der Arbeitslosen findet zwar Arbeit bei den französischen Bauern, aber sie sind dann, nach dem Urteil dieses polnischen Blattes, in dem wahren Sinne des Wortes, während der französischen Bauer

seinen Landsmann, der sich bei ihm als Landarbeiter verdingt, häufig etwas lechsendem Proleten Sohn, auch der Pole mit hunderttausend, höchstens zweihundert Franken zu verdienen geben. Der Arbeiter er von morgens früh bis sehr spät abends mit wenigen Ausnahmen. Obwohl die französische Gesetzgebung das Überdauern von Arbeitern in Stellungen verbietet, schließen die meisten polnischen Landarbeiter in den Wohnstätten ihrer Arbeitgeber und politischen Freunde. In kleinen Kolonien gestreut, ohne Kenntnis der französischen Sprache, ohne einen Centime in der Tasche, stehen sie miteinander in Verbindung und gelangen aus ihrem Elend nicht heraus. Nichts desto trotz machen sie sich gegenseitig Arbeitsmöglichkeiten. Auch in den französischen Städten steigt die Zahl arbeitsloser Polen, die natürlich zu erst entlassen werden. In diesem Punkte geht die Loyalität laut gerietene Freundschaft auf.

Wie sie sich selbst von Rheumatismus befreit. Da es sich um ärztlicher Erfahrung, die durch die neuesten wissenschaftlichen Fortschritte, ist, ist es nicht zu verwundern, daß die meisten Menschen, die von Rheumatismus befallen sind, sich selbst befreien können. Es ist nur notwendig, die richtigen Mittel zu finden. Die meisten Menschen, die von Rheumatismus befallen sind, sind nicht imstande, die richtigen Mittel zu finden. Es ist nur notwendig, die richtigen Mittel zu finden.

und Ausscheidungsorgane; es enthalten verbrauchte und giftige Stoffe aus dem System, indem es den Darmfluß vermehrt und den Stuhl reguliert. Alvenfrüher ist ein Kan-

desortifel, sondern wird von besonderen Agenten direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Johnson & Sons Co., Chicago, geliefert. Zollerfrei geliefert in Canada.

Advertisement for Canadian Club Whisky. Text: Der Whisky von unübertroffenem Weltruf. "CANADIAN CLUB" WHISKY.

Advertisement for Rheumatism relief. Text: Wie sie sich selbst von Rheumatismus befreit. Die neuesten wissenschaftlichen Fortschritte...

Advertisement for Robin Hood Rapid Oats. Text: Porzellengeschirr frei! Hält Sie gesund. In jedem Paket. ROBIN HOOD RAPID OATS.

Advertisement for Robin Hood Rapid Oats. Text: Porzellengeschirr frei! Hält Sie gesund. In jedem Paket. ROBIN HOOD RAPID OATS.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

An unsere Korrespondenten!
Infolge des starken Zustroms von Korrespondenzen und wegen des beschränkten Raumes müssen mehrere Zuschriften bis zur nächsten Ausgabe des Couriers zurückgestellt werden. Dann werden wir hoffentlich in der Lage sein, alle Briefe anzunehmen.

Wegen Schlägerei verurteilt.
Am Meritt von Hubbard nahm an einem Tanz im Dorf Goodbye teil und wollte dabei noch seine freundschaftliche Stimmung zeigen, indem er einige Studien und Bies zu dem Tanz mitbrachte. Trotzdem fielen drei Mann, nämlich Ed J. Pipolow, Ladmer Parabolsch und Waini Solts über Meritt her und verletzten ihn derart, daß er bewußtlos liegen blieb und zu ärztlicher Behandlung nach Juna gebracht werden mußte. Pipolow wurde zu 8 Monaten Gefängnis, einschließlich einer nicht verhängten Strafe von 4 Monaten und Parabolsch und Solts zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleiner Junge im Brunnen ertrunken.
Barfield 23. Febr. — Der 3-jährige Melvin, ein Söhnchen von Chas. Stewart, ertrank in einem Brunnen am letzten Dienstag Nachmittag. Eine halbe Stunde, nachdem er von zu Hause weggegangen war, wurde er vermißt. Seine Fußspuren führten zum Brunnen, der mit einem Strohpfad zugedeckt war. Dieser Pfad wurde samt der Leiche des Jungen im Brunnen gefunden.

Ein Brand in Prelate.
Prelate 23. Febr. — Ein 2-stöckiges Gebäude, das Dr. Anderson von Mondmiller gehörte, und in welchem der Prelate Dr. Anderson, die Telefonzentrale und der Jambelienladen von J. B. Geurich untergebracht waren, wurde teilweise durch ein Feuer zerstört, wodurch ein Schaden von etwa \$1000 angerichtet wurde. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der am Gebäude angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa \$1000, während der Verlust infolge der verbrannten Waren \$3000 beträgt.

Korrespondenzen.
Salvador, Sask., 15. Febr. — Welter Courier! Ich habe noch keine Berichte an das wertvolle Blatt geschrieben, möchte aber doch einmal etwas von mir hören lassen, damit die werten Leser erfahren, daß ich auch noch am Leben bin. Ich las einen Bericht von J. Meel aus Allan, Sask., worin er schreibt, daß er einen Brief aus Elkh, Südrussland, erhalten hat, wonach am 24. Dezember Mathias Lorenz gestorben ist. Da aber nicht des Vaters Name angegeben ist, weiß man nicht, ob es der Mathias von Mathias oder der Mathias von Joachim ist. Wenn dieser letztere in Betracht kommt, dann ist er 47 Jahre, und wenn es der erstere ist, dann ist er 52 Jahre alt gewesen. Christian Lorenz ist 54 Jahre alt, wenn ich nicht irre. Christian soll von sich hören lassen; denn er ist ein guter Freund. Ferner schrieb J. Meel von seinem Vetter, aber nicht wie oder wann. Ein Johannes Artmann ist in der Nähe von Elkh und ein Johannes Artmann ist in Kefele, beide in Nord-Dakota, und Franz Warbach ist in Milwaukee, Wis.
Hiermit grüße ich den ganzen Courier-Leserkreis.

Abben, Sask., 21. Febr.
Welter Courier! Einliegend finden Sie \$2.50 für meine Zeitung für das Jahr 1927. Möchte ferner berichten, daß das Wetter bei uns wieder besser ist; aber es war auch schon so kalt, daß die Hände gefröhen haben. Es ist hart für das arme Vieh, und

Schmerzen im ganzen Körper

Zwei weitere Fälle von Frauenkrankheiten gelindert durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound
Barrington, N.S. — Ich hatte fürchterliche Gefühle, Kopfwehen, Seiten- und Rückenbeschwerden, leichte Schmerzen über meinen ganzen Körper. Ich mußte mich einmal des Monats ins Bett legen und nichts schien mir zu helfen. Mein Mann und mein Vater versuchten meine Arbeiten, denn ich habe zwei Kinder und einen sehr großen Haushalt. In einer Zeitung las ich etwas über Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und erhielt auch einmal ein Fläschchen darüber per Post und dann schickte mein Mann nach der Stadt und bestellte eine Flasche. Nachher bettelten wir noch mehr. Ich fühle mich jetzt sehr wohl und verrichte alle meine Hausarbeiten und kann gut durchkommen. Meinen Freunden sage ich: Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat mich gesund gemacht. — Frau Victor Richardson, Barrington, Nova Scotia.

Stiller Schmerz im Rücken
St. Thomas, Ont. — Ich nahm vier Fläschchen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und fand große Linderung von den stillen, schweren Schmerzen im Rücken und der Schwäche die ich empfinden habe seit der Geburt meines Sohnes. Nach dem ich fünf Fläschchen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verbraucht habe und auch den Sarsaparilla nahm, fühle ich mich besser als in den letzten sieben Jahren und rate auch allen meinen Freunden, daselbe zu tun. — Mrs. B. Johnson, 48 Poore Str., St. Thomas, Ont.

noch viel härter für den Geldbeutel, wenn es zum Kohlenlaufen geht.
Ich grüße meinen Schwager Mathias und Familie Jäder in Odesa, meine Schwiegereltern Edert in Balgonie und meine Schwäger und Schwägerinnen dortselbst, sowie meine Schwägerin in Salsador.
Mit Gruß an das Courierpersonal und an alle Leser.
Michael Andreas,
Abben, Sask.

British Columbia

Hoher Schadenverursacht.
Vancouver, 21. Februar. — Frau Jane Bradham und ihre Tochter Helen Koutie stellten gegen die British Columbia Rapid Transit Co. Ltd. Schadenersatzansprüche, weil sie auf einem der Dammbusse, die von der Gesellschaft zwischen Vancouver und New Westminster betrieben werden, Verletzungen erlitten haben. Frau Helen Bradham die 23 Jahre alt ist und \$25,000 gefordert hatte, erhielt \$16,954.75 und Frau Bradham \$5,158.75.

Britische Flieger planen Flug über den Pacific.
Vancouver, 22. Febr. — Drei Flieger, Captain John Clark, Piloten Gilbert Jenkins von Melbourne, Australien, und Ingenieur Lieutenant Palmer, halten sich zur Zeit in Vancouver auf, um einen Flug über den Stillen Ozean vorzubereiten, der im Juni beginnen soll. Die Herren wollen ein Sikorski-Seeflugzeug benützen, das jetzt in New York hergestellt wird, wollen dann nach Honolulu fahren und von da nach Sadmen über die Fanning-Inseln und Fiji-Inseln. Die drei Flieger bemühen sich, Sportsleute von Vancouver und die Stadt selbst an der Finanzierung des Fluges zu interessieren, der ungefähr \$75,000 kosten wird.

Manitoba

Großer Beschuldigungsvorwurf.
Winnipeg, 24. Febr. — Cyril Skowles, der stellvertretende Inspektoren in Winnipeg, informierte die königliche Jollunteruchungs-Kommission, daß Darrn Frontman, der früher im Alkoholgeschäfte der Provinz Saskatchewan beschäftigt war, ihm Tausende von Dollars angeboten habe, wenn er seine Pflicht vernachlässige. Skowles schickte der Kommission die Bedingungen, unter denen ihm das Angebot gemacht wurde. Er habe drei Automobile, die mit Alkohol beladen waren, beschlagnahmt, weil diese Getränke nicht der Jollbehörde mitgeteilt waren. Der Mann, der der Führer der Abteilung war, protestierte und sagte, die Joll-Tributoren in Gainsboro, eine Gesellschaft, an welcher Frontman interessiert war, habe ihm Schutz garantiert, wenn er nach Canada komme und das Land mit Alkohol verlaste. Daraufhin verlangte Skowles von Frontman ein Deposit, das an Wert den Jollgebühren gleichkommen wäre. Frontman erklärte darauf, er wolle Skowles \$3,750.00 geben und eine Quittung für \$1,000 oder \$1,200 unterschreiben anstelle des von Skowles geforderten Deposits in Höhe von \$3,000. Ferner erklärte sich Frontman bereit, am ersten eines jeden Monats den gleichen Betrag, den er ihm angeboten habe, zuzufügen, solange Skowles sich von dem Diktat des Herrn Frontman fernhalte. Skowles betonte, daß er das Angebot des Frontman abgelehnt habe.

Großer Kollereiverkauf abgeschlossen.

Winnipeg, 23. Febr. — Die Crescent Creamery Co. Ltd. wurde an Nestlé Thomson & Co. Ltd. in Montreal verkauft. H. E. Rogers, der Präsident und Generaldirektor der Firma, teilte mit, daß er und sein Direktorium sich bereit erklärt hätten, \$125 für je einen Anteil anzunehmen. Sie hatten bisher 6,975 Anteile inne aus insgesamt 10,365.

Wenoniten aus Mexiko zurückgeführt.

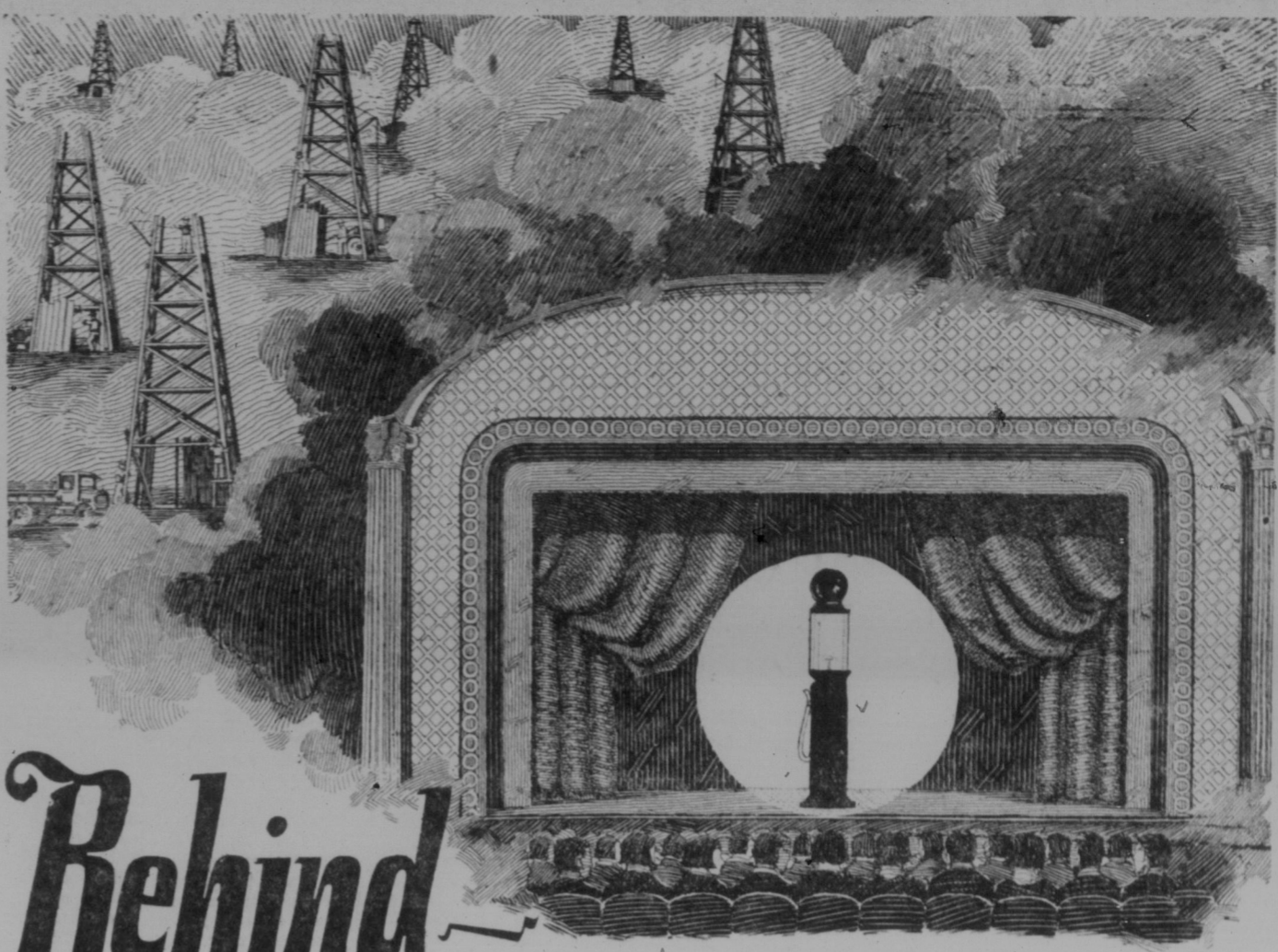
Winnipeg, 20. Febr. — Eine Abteilung von 28 Wenoniten, welche vor zwei Jahren ihre guten Farmländereien in Saskatchewan aufgegeben hatten, um in Mexiko zu farmen, kehrten heute nach enttäuschenden Erfahrungen in der südlichen Republik nach Canada zurück.

Ontario

Verhaftung unter schwierigen Umständen.

London, 21. Febr. — Albert Bolton, ein alterer Farmer, der einige Meilen von Strathroy entfernt wohnte, wurde heute von der Polizei verhaftet, weil man ihn für irrtümlich hielt, als er vor etwa einer Woche seine Rindern belästigte und erschreckte. Bolton hatte sich in seinem Danke verbarrikadiert und sich mit Gewehren und reichlich Munition ausgerüstet, jedoch es seinen Rindern nicht möglich war, ihn herauszuholen. Dies gelang erst der Polizei nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten.

(Fortsetzung auf Seite 6.)



Behind the scenes of a great "PLAY"

Schon öfters hast du einem Theaterspiel beigewohnt und bist dann, bei dem höchst-dramatischen Punkte, wie durch eine unsichtbare Gewalt in eine andere Welt versetzt worden. Die Oelindustrie baut ihre Bühne inmitten nackter Prärie, auf einem einsamen Hügel oder an einem schimmernden See — weit entfernt von den Augen ihrer Zuschauer!

Die Oelgeschichte ist erst im Anfangsstadium ihrer Entwicklung. Gross und wunderbar war ihre Vergangenheit und noch grösser und wunderbarer wird ihre Zukunft sein. Die genaueste Untersuchung wird feststellen, dass die Oelerzeugung heute die wichtigste und grösste Industrie ist, und dass die Sammlung aller Tätigkeit der Menschheit sie als Gründerin riesiger Reichtümer nicht übertreffen kann.

Die geologische Wissenschaft hat eine wichtige Rolle in der Auffindung und Entwicklung der reichsten Felder gespielt und steht die Bearbeitung solcher Oelreichtümer heute auf höherer Stufe als vor sechzig Jahren.

Die Oelerzeugung in den grossen Oelgebieten, die heute die Welt mit Oel versorgen, sowie auch die Felder, die noch heute ihrer Entwicklung entgegensehen, sind Riesenunternehmungen, die noch mehr wie je zuvor die höchsten Anstrengungen unternehmungsfähiger, mutiger und entschlossener Männer anspricht und begeistert und grössere Verdienste bietet als irgend ein anderes Unternehmen in irgend einem anderen Tätigkeitsfelde.

Kein „wenn“ „und“ oder „aber“

Die Einwohner von Saskatchewan haben das Oel vor der Türe!

Auf Grund des Berichtes des Dr. G. S. Hume, Hauptgeologus von Canada, der über das Lloydminster Feld berichtet, haben sich mehrere Bürger von Saskatchewan

The Marren-Lloydminster Gas & Oil Co., Ltd.

organisiert, um diese Saskatchewan Oelreichtümer zu entwickeln. Diese Gesellschaft kontrolliert achtundert (800) Acker Oelland, einschließlich der berühmten Marrenfarm auf welcher Oel beider Eigenschaft gefunden wurde. Proben dieses Oels wurden an James Kelso, Regierungsanalyst von Alberta zur Untersuchung gesandt.

Der Bericht des Regierungsanalysten der Provinz Alberta über obigen Oelgehalt lautet wie folgt:
Quantität der Probe wie eingeleitet, 34.8 Gallone. Zersetzung: Kohlenstoff bis zu 410 Grad Fahrenheit, 95.1%. Acrobin um 4.9% (Unterschiedet) James A. Kelso, Provinzanalyst.

Die Marren-Lloydminster Oel- und Gas Company Limited, wurde inkorporiert unter dem Gesetz der Regierung von Canada und ist kapitalisiert zu

Fünfhundert Tausend Dollar \$500,000.00

Als ein Eröffnungsangebot bringt die Gesellschaft auf den Markt

100,000 Aktien zu \$1.00 per Aktie

Herrn Col. James R. Ara, Bürgermeister von Regina, Präsident.
James Malcolm Greenfield, Esq., Farmer, Semans, Bize-Präsident.
James Edward Armstrong, Esq., Regina, Sekretär-Schatzmeister.
Major John Bailey Harding, Finanzier, Kammerer, Esq.
Alfred Hubert Williams, Esq., Hotelbesitzer, No. 100 East.
Dermain Coles, Esq., Bankier, Lloydminster, Sask.
J. B. Taylor, Esq., Oel-Operateur, Geschäftsführender Direktor.
Bankiere: The Dominion Bank of Canada, Regina.
Revisoren: G. Williams und Co., Regina.
Rechtsanwälte: Anderson, Burns und Company, Regina.

THE DAVIN SECURITIES

201 McCallum-Hill Building Regina

An: THE DAVIN SECURITIES,
201 McCallum-Hill Bldg., Regina, Sask.
Datum
Ich beauftrage und demächtige Sie, für mich Anteilsscheine des Kapitals der Marren-Lloydminster Oil and Gas Co. Ltd. zu kaufen zum Preise von \$1.00 per Anteilsschein, gänzlich ausbezahlt und steuerfrei, für welches ich mich, die Summe von \$ zu zahlen verpflichte.
Voller Name
Adresse
Man mache alle Schecks, Ueberweisungen usw. an die Davin Securities zahlbar.

Wollen Sie Ihre Verwandten nach Canada kommen lassen?

Schreiben Sie die White Star-Red Star Linien, weil Sie Ihren Schicksal sein werden im Erlangen der Einreisegenehmigung nach Canada, und Ihren Verwandten alle Hilfe kostenfrei zu leisten werden lassen, die Pässe und andere notwendige Dokumente in Europa zu erhalten. Unsere Dampfer sind die größten die in Kanada anfahren und legen regelmäßig alle Woche.

Zur Garantie haben wir Büros und Agenturen in allen wichtigen Punkten, wo Reisende anhalten, und die Ihre Sprache sprechen. Soziale Fahrt Schiffsfahrten über die White Star-Red Star Linien.

Senden Sie Geld an Ihre Verwandten in Europa?

Überweisen Sie durch die White Star-Red Star Linien, weil das Geld dann prompt in dem nächsten Postamt ausgezahlt wird. Schickungen werden in amerikanischem Dollars gemacht. Sie können entweder per Post oder per Wechsel schicken. Sprechen Sie über Ihre Reise mit irgend einem unserer Agenten um weitere Auskunft über Ihren Fall über Pässe oder Geldsendungen.

W. J. Brown, Toronto Dept., 224 Postage Ave., Winnipeg.
J. J. Brown, 107-109, St. 307 East, Saskatoon, Sask.
J. Brown, 107-109, St. 307 East, Saskatoon, Sask.

RED STAR LINE
WHITE STAR LINE CANADIAN SERVICE

Anfiedlung von Lutheranern

Bei einiger Zeit hatte ich über den Anzügen, daß wir Gelegenheit gefunden hätten, in die deutsche Lutheraner ansiedeln können. Es sind in einer zwei Wochen über anderer Briefe, die mir eingelaufen sind, in denen ich die Gelegenheit zu finden ist. Ich habe diese Briefe, las sie oft, und war sehr interessiert, und habe die Gelegenheit zu finden ist. Wenn auch mir der Brief der Leute ist hier

Grund, warum wir uns die Hilfe gegeben haben, eine solche Anfiedlung anzufangen.

Frage jemand, was wir bisher erreicht haben? Bis hierher nichts weiter als frumme Finger vom Briefschreiben. Aber man vergesse auch nicht, daß es Winter ist und hier Schnee auf den Feldern liegt und niemand will die Stage im Saal kaufen, sondern jeder will die Gelegenheit erit prüfen. Wenn wir uns Ende März wieder hundert hoffentlich anders lauten. Was haben wir denn für Gelegenheiten? In der Heimat, welche entweder ganz nahe an der Bahn liegen oder etwas weiter ab. Doch sechs und acht und zehn Meilen von der Bahnstation ist heutzutage auch keine große Entfernung mehr. Die Heimatstätten sind sehr verschieden in ihrer Beschaffenheit. Da ist Sand und Kies, das wird vorläufig niemand nehmen wollen. Es sind auch nicht wenige, die man von einem Ende bis zum anderen unter Kultur bringen kann. Da sind Heimatstätten mit großen und kleinen Wäldern darauf. Manche werden solche nicht derücken; denn wo Holz wächst, da wird der Boden nicht zu schlecht sein, und etwas Holz auf dem Lande zu haben, ist kein Schaden. Einige der deutschen Leute, die schon längere Zeit dort wohnen, haben sich gerade Heimatstätten mit kleineren Wäldern gekauft. Wer nicht gleich großes Land machen kann, betreibt Viehwirtschaft und wer nicht Weiderecht an Hand hat, Vieh anzuführen, wird von dem Holz seinen Lebensunterhalt machen können. Auf der Prairie werden viele Viehposten angekauft. Die man hier machen und weiterziehen kann. Andere machen auch Viehwirtschaft. Noch andere arbeiten auch in Ziegelmägen. Wer eine große Familie hat und ermoßliche Erträge, der sollte nicht veräumen, sich die Gelegenheiten zu sehen und zu kaufen. Wer etwas Geld hat, kann hier einen kleinen Hof mit einem oder zwei Häusern aufbauen. Man erwarte allerdings nicht viel, denn es ist eine neue Gegend und wer dreißig und vierzig oder gar fünfzig oder Hundert hat, der ist hier sicher ein Großhändler. Und solche Farmer verlangen auch 10 bis 10000 Dollars für ihre Farm. Es gibt aber auch Land zu kaufen, wo eine Anzahlung von 300 bis 500 Dollars genügt und daneben auch eine Heimstätte aufzuführen wäre. Das ist die Gegend vorläufig noch sehr wild aussieht, ist nicht bebaut. Aber so sind die Gegend um Edmonton herum auch gewesen und geriet lange Zeit zurück, und was ist sie jetzt? Man unterschätze auch nicht, daß die Bahn schon durch diese Gegend geht und der Edmonton-Werk führt zu erreichen ist. Was nun auch das beste Land, was das nicht der Fall ist? Eine Straße ist noch nicht vorhanden, doch es sind auch erit sehr wenig Leute dort und sobald mehr kommen, wird auch das Gelände sich finden. Bedienung ist schon eingerichtet. Schulen sind zum Teil schon vorhanden und sobald ein Dutzend schulpflichtige Kinder vorhanden sind, in einem District, da gerät die Regierung schon, doch auch Schulen einrichten. Store, Elevator, Ziegelmägen und andere Gemeinlichkeiten liegen nicht zu weit aus dem Bereich. Einmaliges Vieh wird von den Trains abgeholt und nach Edmonton geschickt. Sobald der Schnee weggibt und die Wege einigermaßen abgetrocknet sind, kann man die Gegend mit Leichtigkeit per Auto von Edmonton erreichen. Sobald sich Leute dort ansiedeln, werden wir wieder darüber schreiben.

Wer wissen will, wo dies Gebiet liegt, wende sich an Victor B. Wolf, 10014 - 81st Ave., Strathcona, Alta.

Um gegen Kinder die nötige Zeitigkeit zu haben, ist ein gewisser Grad von Egoismus der Eltern sehr nützlich.

Wenn sind wir noch?
 Wenn unsere Träume idealen.
 Wenn bist du Nichts?
 Wenn dich jedes Schicksal verflucht?

Heilte seinen Bruch

Ich sag mir vor zwei Jahren auch das haben mich schon einen Bruch im Rücken. Die Ärzte sagten, daß nur eine Operation helfen könnte. Pünktlich nach mir ließ ich mich operieren, doch nach sechs Wochen und sechs Monaten ist nicht weiter gekommen. Ich habe mich selbst behandelt, und siehe da, der Bruch ist geheilt. Ich bin heute wieder gesund und lebe ein glückliches Leben. Ich habe mich selbst behandelt, und siehe da, der Bruch ist geheilt. Ich bin heute wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

Erleichtert schnellstens gestrigtes Hals

Salbe langsam ein wenig auftragen. Sie wird erquickt sein, wie wenn es vom Regen, erquickter Hals erquickt wird. Sogar, wenn es ein Hals ist, der durch einen Bruch entstanden ist, wird es sich bald erquickt sein. Sie wird erquickt sein, wie wenn es vom Regen, erquickter Hals erquickt wird. Sogar, wenn es ein Hals ist, der durch einen Bruch entstanden ist, wird es sich bald erquickt sein.

BUCKLEYS MIXTURE

Es ist ein Mittel bei einem Bruch

Chilenen machen kurzen Prozeß

Santiago, Chile, 26. Febr. — Klagen von Leuten, die sich gegen die Regierung betätigt hatten, wurden heute deportiert und auf einen befristeten Dampfer gebracht. Die Deportation wurde angeordnet auf Grund einer von Premier Jorjey erlassenen Verordnung, das Land von agitativen Elementen zu säubern. Die Deportierten kamen in der vergangenen Nacht in Valparaiso mit einem Sonderzuge an und wurden auf einen nach Arica auslaufenden Dampfer verladen, wobei sie begleitet werden sollen. Der genaue Zeitpunkt der Ausreise wurde nicht bekannt gegeben. Es ist aber zu erwarten, daß die Deportierten nach Arica, Guayaquil, Guayaquil, acht unter ihnen der frühere Präsident der Kammer der Abgeordneten, hiesiger Herr Juan Valdivia, Präsident des Verfassungsgerichtes. Der frühere Präsident des Ministerrats, das unter dem Namen von General Valdivia bekannt ist, nach Arica gehen, wie eine genaue Meldung besagt.

Neues Diamantensfeld in Südafrika

Botshabane, Transvaal, 26. Febr. — Ein Aufbruch auf ein Diamantensfeld der nördlichen Provinz in der Gegend von Botshabane wird begonnen. Wenn die Gegend gefunden werden, für die Wälder geöffnet wird.

Man glaubt, daß zwischen 20,000 und 30,000 Personen kommen werden, und da man annimmt, daß nur wenige erprobte Plätze vorhanden sind, werden viele Personen enttäuscht werden.

Zwischen Botshabane und Ermontung gibt es oft nur einen Augenblick des Nebelganges, den nennen wir Mist!

Kleine Anzeigen

Junges Barbier sucht Arbeit. Anzfragen 1408-10. Ave., Regina.

Deutscher Farmer, Witwer, 38 Jahre alt, mit Kinder, sucht eine Hauswirtschafterin, Mädchen von 20 bis 40 Jahren; Witwe mit einigen Kindern, oder freischwebendes Hauswirtschafterin oder Witwe nicht ausgeschlossen. Heirat in Aussicht. Briefe erbeten an Box 60, "Courier", 1835 Salitar Straße, Regina.

Freier Zementkatalog jetzt fertig. — Falls Sie kein Exemplar erhalten haben, schreiben Sie uns sofort. Alle Sorten von Feld- und Garten-samen, Werkzeuge, Gebüße und Samenwiebeln. Wienzucht-Apparate, Hühnerfutter.

J. H. Speers & Co., Ltd.
 238 - 1st Ave., South, Saskatoon.

Geischt. — Eine gebildete deutsche Dame für paar Stunden Hausarbeit, ein oder zweimal in der Woche. — Box 70, "Courier", 1835 Salitar Str., Regina.

Handwerker mit langjähriger Erfahrung, nimmt kleine oder große Arbeiten in der Stadt oder auf dem Lande an, per Stunde oder im Ganzen. Renovierarbeiten sind Spezialität und werden prompt besorgt. John J. Eder, Regina Hotel, Regina, Sask.

Aus der Legislatur von Saskatchewan

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Bericht der Co-operative Creameries

Als Premier Gardiner in der Legislatur die Berlage zur Verhinderung der Co-operative Creameries und der Gauders Creameries einbrachte, teilte er mit, daß die Gesellschaft vom finanziellen Standpunkt aus einen absoluten Neidling zu verzeichnen gehabt habe. Im Jahre 1926 habe der Verlust \$187,258 betragen und seit 1918 sei der Gesamtverlust \$252,942 gewesen. Die Co-op hätte ohne die Verhinderung nicht mehr weiterbetreiben können. Die Geschäftsführung habe in Butter und Milch verfallen, welche von der Gesellschaft gar nicht demerfitt worden seien. Einige Veranwortung treffe auch den Generaldirektor, das Direktorium und die Banken. Alle Anteilhaber seien bei der Verhinderung einlässbar mit Ausnahme der einfachen Anteile der Saskatchewan Co-operative Creameries. Daher könnten die veränderten Markierungen ihre Werte an einen Liquidationspool oder an eine andere genossenschaftliche Vereinigung verkaufen.

Unter deutscher Flagge um die Welt

Berlin, 26. Febr. — Der Danziger Amerikaner "Koch" hat die Idee angeregt, daß er das erste Schiff, das seit dem Krieg eine solche Fahrt unter der deutschen Flagge macht, unter der deutschen Flagge unter dem Namen "Prinzess" auf der Donau nach Berlin, befindet sich an Bord des großen Dampfers.

Große unterirdische Garage

Wien, 26. Febr. — Die Stadt Wien unternimmt ein Experiment, das von anderen Städten aufmerksam beobachtet werden wird, nämlich den Bau einer unterirdischen Garage am Cepering, die 500 Autos aufnehmen kann. Die innere Stadt ist so dicht bebaut, daß für neue große Garagen kein Platz vorhanden ist. Man hofft, das Problem auf diese Weise lösen und anderen ebenso strotzten Städten den Weg weisen zu können.

MacDonald besucht Amerika

London, 26. Febr. — Hamilton MacDonald, der ehemalige englische Premierminister, beabsichtigt im Monat April einen Besuch in den Vereinigten Staaten.

Fünf Familienmitglieder ermordet

Gradenz, Poln. Nordost, 25. Febr. — Franz Ledonowski, 21 Jahre alt, ermordete fünf Mitglieder seiner Familie, weil sie von seiner Frau nichts wissen wollten. Der traurige Vorfall ereignete sich in einem kleinen Dorf in der Nähe. Die 70jährige Mutter und seine junge Schwester wurden mit einem Beil erschlagen. Die Eltern und ein jüngerer Bruder von Franz wurden tödlich verwundet. Der Täter leugnete seine Schuld. Aufhören an der Mordtat verurteilte seine Verhaftung.



Wähle vorsichtig!

McCormick und Deering Getreidemähdrescher stellen das Resultat unermüdlicher Anstrengungen des für ein halbes Jahrhundert vorrückenden Ueberblicks und Erfahrung im Herstellen von Sämaschinen. Es sind die besten aller Sämaschinen. Auf McCormick und Deering Sämaschinen kann man sich voll verlassen, da sie sich als gut bewähren haben unter allen möglichen Verhältnissen bei wirklicher Arbeit auf dem Felde. Ein Farmer kann es sich nicht leisten, seine Ernte zu gefährden mit minderwertigen Sämaschinen. Es ist nicht weiter als gutes Urteil fällen, wenn man eine McCormick und Deering Sämaschine gebraucht. Die die beste Arbeit in kürzester Zeit und zu niedrigsten Auslagen verrichtet. Eine McCormick oder Deering Drill in richtigem Modell und richtiger Größe macht sich auf der Farm bald bezahlt durch größere Ernten.

International Harvesting Company
 OF CANADA LTD.
 HAMILTON, CANADA

McCormick und Deering Sämaschinen

langweilig geworden sein, und sich dementsprechend halber einige Zeit ins ich gefand ne ein, daß sie die ganze Arbeitszeit gesteckt, wo sie die Zeitspende nur erfinden und ihnen lerne, sich zu hüten, wobei den Leuten vorgeschwindelt hätte. Die entlassen wurde und sich wieder legar wurde alsdann ihres niedrigen Le noch sehr gut vererbt, haben soll.

Brauen Sie Ihr Bier jetzt für die Frühjahrsarbeit

Leicht und sehr billig.

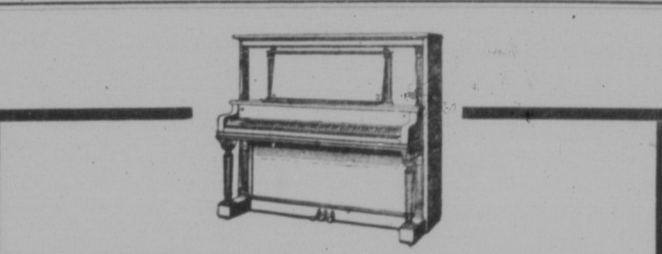
Schneiden Sie die Anzeige einfach aus und schicken Sie sie an uns. Wir werden Ihnen dann antworten, wie leicht und billig es ist, Bier zu brauen.

Gutes Bier aus Cream Malt und Hopfen.

Unterschreiben Sie Ihren Namen unten

Name _____
 Adresse _____

Regina Distributing House
 1831 Moie Straße — Regina, Sask.



Ihre Gelegenheit ein gutes gebrauchtes Piano für Ihr Heim zu kaufen

Kimball aus Ballnuß	\$215.00
Templeton aus Ballnuß	\$240.00
Conover aus Mahogany	\$260.00
Weiser aus Eiche	\$275.00
Schoof aus Mahogany	\$285.00

Player Piano

Heintzman & Co., aus Eiche	\$475.00
Heintzman & Co., aus Eiche	\$850.00

HEINTZMAN & CO., LTD.
 1839 Scarth Straße, Regina.

Ein jedes davon ist durch unsere Garantie geschützt.
 Leichte wöchentliche oder monatliche Zahlungen.
 Die obigen Pianos sind in unserer Werkstätte von den besten Fachleuten gründlich repariert worden und leben fast so gut als wie ein Piano frisch aus der Fabrik.
 Jederzeitiges Heir Pianos kann später für ein Heintzman Piano eingetauscht werden mit einem ganz geringen oder gar keinem Verlust. Der Kaufpreis, der Sie jetzt bezahlen, wird Ihnen beim Ankauf eines neuen Piano freibrieflich und nur ganz wenig abgezogen für die Zeit wo das Piano in Ihrem Gebrauch war.
 Sogar ein gebrauchtes Piano verleiht das Haus.
 Nehmen Sie Vorteil von unseren leichten Bedingungen.
 YE OLDE FIRME

Messerplatten für Haarschneidemaschinen

Messerplatten für die Stewart Pferde-Haarschneidemaschine, portofrei geliefert für das Paar nur

\$2.95

Sendet das Geld mit versicherter Post. Wir senden portofrei.

GRAY'S CASH HARDWARE
 1745 Hamilton Straße, Regina, Sask.

Messerplatten

Messerplatten für die Stewart Pferde-Haarschneidemaschine, portofrei geliefert für das Paar nur

\$2.95

Sendet das Geld mit versicherter Post. Wir senden portofrei.

GRAY'S CASH HARDWARE
 1745 Hamilton Straße, Regina, Sask.

"Abune them a!"

Regina BEER

THE REGINA BREWING COMPANY, LTD. REGINA

For You and Me

Regina und Umgegend

Janu Besuch des deutschen Konsuls in Regina.

Wie bereits kurz angedeutet, wird der neue deutsche Konsul in Winnipeg am Donnerstag, den 10. März, dem Auftreten von Regina seinen ersten offiziellen Besuch abgeben. Zur Vorbereitung einer würdigen Empfangsfeier hat sich ein Komitee aus Vertretern der verschiedenen Vereine und Gemeinden gebildet. Die Feier wird in der St. Marienkirche an Hamilton Straße, welche für diesen Zweck in freundlicher Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist, am 10. März, abends 8 Uhr, abgehalten werden. Da es sich um eine Veranstaltung des germano-kanadischen Reichs handelt, werden die Mitglieder aller deutschen Gemeinden und Vereine freundlichst dazu eingeladen. Es ist besonders auch deutschsprachigen Streifen gleich, wo ihre Wangen sind, herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Courier-Projekte.

Das Couriergebäude an Halifax Straße wird lokal am nächsten Freitagabend eingeweiht. Der Aufbau eines weiteren Stockwerkes wird ebenfalls in Angriff genommen. Ferner ist die Anschaffung einiger moderner Maschinen geplant, um den technischen Betrieb unserer Zeitung nach leistungs-fähiger als bisher zu gestalten. Die Anschaffung für die in Aussicht genommene Bauarbeiten und die geplanten neuen Auslieferungen werden sich auf etwa \$25,000 belaufen. Unsere wertvollen Leser werden von diesen Projekten gewiss mit großem Interesse Kenntnis nehmen. Sie sind ein Beweis dafür, daß "Der Courier" mit einer großen Zukunft des deutschen Zeitungswesens in Canada rechnet, mag die Entwicklung in den letzten Jahren allen Anlaß bieten. Unsere Zeitung hat die in Aussicht genommene Bauarbeiten und die geplanten neuen Auslieferungen werden sich auf etwa \$25,000 belaufen. Unsere wertvollen Leser werden von diesen Projekten gewiss mit großem Interesse Kenntnis nehmen. Sie sind ein Beweis dafür, daß "Der Courier" mit einer großen Zukunft des deutschen Zeitungswesens in Canada rechnet, mag die Entwicklung in den letzten Jahren allen Anlaß bieten.

Stiftungsfest des Deutsch-Canadischen Klubs.

Unter sehr starker Beteiligung der Mitglieder wurde am Montag Abend das Stiftungsfest des Deutsch-Canadischen Klubs in dessen schon geschmückter Vereins-Salle an der Ecke von Victoria Ave. und Toronto Straße gefeiert. Es war ein echt deutscher Abend, der mit feinen deutschen Gesangsmitteln und deutschen Gedichtnissen stand. Fleißige Hände hatten mit ganzer Kraft zum Gelingen der Feier beigetragen, wie das Banquet, mit welchem das Fest eingeleitet wurde, deutlich bewies. Unter den Klängen des Orchesters, das aus den Herren S. Oberholzer, Wolf, Bremer, R. Hoff und A. Schulz bestand, wurden vorzüglich wundende Stimmen auf langen wohlgedachten Tönen hervorgebracht. Daraufhin wurde jeder mit einer kleinen Bier erquickt wurde. Den Damen und Herren, welche bei der Zubereitung und der Servierung mitgewirkt haben, gebührt ohne Zweifel ein besonderes Lob. Es ist nicht gerade leicht, einige hundert hungrige Mägen abzuspeisen und jedermanns Geduld zu ertragen, aber in diesem Falle ist es doch gelungen. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Johann Treiter, der zugleich kurz auf den Zweck des Deutsch-Canadischen Klubs, Erhaltung und Förderung der deutschen Muttersprache, hinwies. Er erteilte darauf Herrn Andreas Müller das Wort. Dieser schilderte in einer kurzen Rede die Entwicklung des Klubs aus kleinen Anfängen heraus. Mit 13 Mitgliedern begann die Vereinigung, um heute noch weniger...

Metropole Hotel
1 1/2 Blöcke vom Bahnhof
Deutsches Haus
Deutsche Bedienung
Saubere Betten
Zimmer \$1.00 aufwärts
Halte mich meinen deutschen Freunden bestens empfohlen.
Theodor Schmitz

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland
Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Nobel, Chef und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einreisepässe nach den Staaten, Pässe, Bürgerpässe sind meine Spezialität.
Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
Ich verwende Radio, kollektive Gelder und Befolge Anträgen.
Verkauf und Tausch von Farmland und Stadtgrundstücken.
Betreiber der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:
White Star Dominion Line - Red Star Line - American Line - Cunard Line - Anchor-Canada Line - Scandinavian American Line - United American Lines and Hamburg-Amerika Linie.
Betreiber der Dampf von United States und der American Express Co.
Mein Name bürgt für schnelle und zuverlässige Bedienung.
H. SCHUMACHER
Schiffskartenagentur, Offizieller Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Bone 5790 - Canal Bone 6068.
1607-11th Ave. Regina, Sask.

nes neuen Projekts für das Scott College verwendet werden. So hat der Collegiate Board in seiner letzten Sitzung am Montag beschlossen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Ein Brief der Offiziers-Kommissioner-Berichterstattung, welche gegen die Projekt protestiert und einen Neubau an College Ave. für die Schüler östlich von der Broad Straße verlangt, wurde ab acta gelegt.

Über als 700 deutsche katholische Einwanderer, welche zu etwa 120 Familien gehören, werden Ende März aus Deutschland, Österreich und Ungarn in Saskatchewan einreisen. In sich hier in der Form der Gruppe, welche die Einwanderung der Leute vollzieht sich unter der Leitung der Einwanderungsabteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken, dessen Generalsekretär Herr Peter G. A. Hirdorff, C.M.A., ist. Die neuen Leute sind von Herrn Landwirte und verfügen zum Teil über eigene Gelder, mit denen sie die Lebenskosten bezahlen können. Nur einige werden von ihren Freunden in Saskatchewan herbeigeführt.

Frau Anton Kopena, 2077 Ottawa Straße, liegt infolge einer Operation wegen Blinddarmentzündung und Gallensteinen im Grauen Konen-Spital schwer krank darnieder. Dr. Kopena nahm die Operation vor. (Sindliche baldige Genesung.)

Dr. Albertus E. Bruce McJanis plant die Errichtung eines großen Apartment-Hauses an der Ecke von St. John Str. und Victoria Straße. Der Bau soll auf ungefähr \$60,000. Der Bau soll an die Stelle des bisherigen Hauses auf dem betreffenden Grundstück an der Südweste treten.

Karl Strömman, ein vier Monate altes Kind, starb infolge einer Operation wegen Blinddarmentzündung im Grauen Konen-Spital. Die Operation wurde von Dr. Martin beim Kind durchgeführt. (Sindliche baldige Genesung.)

Frau Karl Leibl von Pilot Butte, Sask., hat sich am letzten Mittwoch in Regina infolge einer Operation wegen Blinddarmentzündung im Grauen Konen-Spital schwer krank darnieder. Dr. Leibl nahm die Operation vor.

Herr Michael Bochnie von Dilke, ein letztes Woche geschiedener in Regina und befaßt sich die Geschäftstätigkeit des Couriers. Er bezieht seine Zeitung im Voraus.

Herr Paul Weinberger von La Jolla, Calif., brachte seinen Sohn Georg in das Graue Konen-Spital zu Regina, wo ihm die Wunden der ausgetragenen Operation untersucht wurden. In der letzten Zeit führte Herr Weinberger dem Courier zwei neue Bilder zu, nämlich Herrn Wilhelm Judas von La Jolla und Herrn Anton Barth von La Jolla. (Sindliche baldige Genesung.)

Herr Dr. Jakob Brich von Depue, Sask., ein Arzt, der namentlich sich mit der Einbringung von Knochen bei Arm- oder Beinbrüchen befaßt, ist ein sehr bekannter Mann in Saskatchewan. Er befindet sich bei seinem ständigen vorübergehenden Aufenthalt in Regina. Herr Dr. Brich war auf dem Rückwege von La Jolla, Calif., wo er einen schwierigen Fall im Hause des Herrn Wäber behandelt hat. Die Herr Dr. Brich bei seinem Besuch im Courier mit einer feinen Frau mit besonderer Vorliebe an unserer Zeitung, sodas er dieselbe wieder bestellt, was alle Männer für ihre Frauen tun sollten. Frau Brich würde irgendeine Zeitung aufgeben, nur den Courier nicht. Großvater Brich bestellt allen seinen Freunden, die ihn noch gut kennen, bei Palmme, Edelweid und Kronen dergl. Briefe. Er ist noch munter und rüstig wie immer und sieht unterwegs, um bald da und bald dort Knochenbrüche zu heilen.

Herr und Frau Wes. Reich von Redbank, waren mit dem letzten Besuche in Regina beim Arzt nachs Behandlung der kleinen Katharina.

Herr John J. Gehr hält sich mit seinen beiden Söhnen in Regina auf, um hier und in der Umgebung Bauarbeiten und andere Arbeiten zu übernehmen.

An der zehnjährigen Hochzeitfeier von Herrn und Frau Wilhelm Lufe nahm auch Herr Ferdinand Reu mit Familie teil, wie uns nachträglich mitgeteilt wurde.

Radiokonzert des Luther College. Am 7. März, 8 Uhr abends (Mountain Time) wird die Fakultät der Musikschule des Luther College, Regina, ein Radiokonzert von Station CMAK geben. Wir hoffen, daß alle Freunde der Musik sich einschalten werden, und bitten sie, uns per Station CMAK einige Worte zuzusprechen zu lassen.

Katholische St. Marienkirche. Der Deutsche Katholische Gegenläufige Unternehmungsverein hält am nächsten Sonntag, 6. März, nachmittags halb drei Uhr, in der St. Marienkirche eine sehr wichtige Versammlung ab. Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen, da bedeutende Angelegenheiten zu regeln sind.

Lutherische Dreifaltigkeitskirche. Getraut wurden Herrn Goeren und Katharina Tiefenbach: Gustav Schönfeld und Caroline Dietz. Der Trauerevier verheiratet sich am Mittwoch Abend 12 Uhr. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Provinzialverband. Die regelmäßige Versammlung der Ortsgruppe Regina, der Provinzialverband, findet am Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr im Hotel Brunner statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Frau Margaretha Reich gestorben. Allen Freunden und Bekannten die Nachricht vom Ableben unserer guten alten Mutter Margaretha Reich zu Odesa, Sask., am 22. Febr. Am 21. Februar wurde die 70-jährige betrauerte Mutter auf dem Odesaer Friedhof unter großer Beteiligung überredigt. Herr Vater Säurer nahm die kirchliche Zeremonie vor, mit Totengeweih und Lieder, wobei der Sterbender die dazu nötigen Lieder in sehr schöner Weise zu Gehör brachte. Herr Joseph Bild geleitete mit der Orgel.

Herr Dr. Jakob Brich von Depue, Sask., ein Arzt, der namentlich sich mit der Einbringung von Knochen bei Arm- oder Beinbrüchen befaßt, ist ein sehr bekannter Mann in Saskatchewan. Er befindet sich bei seinem ständigen vorübergehenden Aufenthalt in Regina. Herr Dr. Brich war auf dem Rückwege von La Jolla, Calif., wo er einen schwierigen Fall im Hause des Herrn Wäber behandelt hat. Die Herr Dr. Brich bei seinem Besuch im Courier mit einer feinen Frau mit besonderer Vorliebe an unserer Zeitung, sodas er dieselbe wieder bestellt, was alle Männer für ihre Frauen tun sollten. Frau Brich würde irgendeine Zeitung aufgeben, nur den Courier nicht. Großvater Brich bestellt allen seinen Freunden, die ihn noch gut kennen, bei Palmme, Edelweid und Kronen dergl. Briefe. Er ist noch munter und rüstig wie immer und sieht unterwegs, um bald da und bald dort Knochenbrüche zu heilen.

Herr und Frau Wes. Reich von Redbank, waren mit dem letzten Besuche in Regina beim Arzt nachs Behandlung der kleinen Katharina.

Herr John J. Gehr hält sich mit seinen beiden Söhnen in Regina auf, um hier und in der Umgebung Bauarbeiten und andere Arbeiten zu übernehmen.

An der zehnjährigen Hochzeitfeier von Herrn und Frau Wilhelm Lufe nahm auch Herr Ferdinand Reu mit Familie teil, wie uns nachträglich mitgeteilt wurde.

Radiokonzert des Luther College. Am 7. März, 8 Uhr abends (Mountain Time) wird die Fakultät der Musikschule des Luther College, Regina, ein Radiokonzert von Station CMAK geben. Wir hoffen, daß alle Freunde der Musik sich einschalten werden, und bitten sie, uns per Station CMAK einige Worte zuzusprechen zu lassen.

Katholische St. Marienkirche. Der Deutsche Katholische Gegenläufige Unternehmungsverein hält am nächsten Sonntag, 6. März, nachmittags halb drei Uhr, in der St. Marienkirche eine sehr wichtige Versammlung ab. Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen, da bedeutende Angelegenheiten zu regeln sind.

Lutherische Dreifaltigkeitskirche. Getraut wurden Herrn Goeren und Katharina Tiefenbach: Gustav Schönfeld und Caroline Dietz. Der Trauerevier verheiratet sich am Mittwoch Abend 12 Uhr. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Provinzialverband. Die regelmäßige Versammlung der Ortsgruppe Regina, der Provinzialverband, findet am Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr im Hotel Brunner statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Frau Margaretha Reich gestorben. Allen Freunden und Bekannten die Nachricht vom Ableben unserer guten alten Mutter Margaretha Reich zu Odesa, Sask., am 22. Febr. Am 21. Februar wurde die 70-jährige betrauerte Mutter auf dem Odesaer Friedhof unter großer Beteiligung überredigt. Herr Vater Säurer nahm die kirchliche Zeremonie vor, mit Totengeweih und Lieder, wobei der Sterbender die dazu nötigen Lieder in sehr schöner Weise zu Gehör brachte. Herr Joseph Bild geleitete mit der Orgel.

Herr Dr. Jakob Brich von Depue, Sask., ein Arzt, der namentlich sich mit der Einbringung von Knochen bei Arm- oder Beinbrüchen befaßt, ist ein sehr bekannter Mann in Saskatchewan. Er befindet sich bei seinem ständigen vorübergehenden Aufenthalt in Regina. Herr Dr. Brich war auf dem Rückwege von La Jolla, Calif., wo er einen schwierigen Fall im Hause des Herrn Wäber behandelt hat. Die Herr Dr. Brich bei seinem Besuch im Courier mit einer feinen Frau mit besonderer Vorliebe an unserer Zeitung, sodas er dieselbe wieder bestellt, was alle Männer für ihre Frauen tun sollten. Frau Brich würde irgendeine Zeitung aufgeben, nur den Courier nicht. Großvater Brich bestellt allen seinen Freunden, die ihn noch gut kennen, bei Palmme, Edelweid und Kronen dergl. Briefe. Er ist noch munter und rüstig wie immer und sieht unterwegs, um bald da und bald dort Knochenbrüche zu heilen.

Radiokonzert des Luther College. Am 7. März, 8 Uhr abends (Mountain Time) wird die Fakultät der Musikschule des Luther College, Regina, ein Radiokonzert von Station CMAK geben. Wir hoffen, daß alle Freunde der Musik sich einschalten werden, und bitten sie, uns per Station CMAK einige Worte zuzusprechen zu lassen.

Katholische St. Marienkirche. Der Deutsche Katholische Gegenläufige Unternehmungsverein hält am nächsten Sonntag, 6. März, nachmittags halb drei Uhr, in der St. Marienkirche eine sehr wichtige Versammlung ab. Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen, da bedeutende Angelegenheiten zu regeln sind.

Lutherische Dreifaltigkeitskirche. Getraut wurden Herrn Goeren und Katharina Tiefenbach: Gustav Schönfeld und Caroline Dietz. Der Trauerevier verheiratet sich am Mittwoch Abend 12 Uhr. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Provinzialverband. Die regelmäßige Versammlung der Ortsgruppe Regina, der Provinzialverband, findet am Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr im Hotel Brunner statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Frau Margaretha Reich gestorben. Allen Freunden und Bekannten die Nachricht vom Ableben unserer guten alten Mutter Margaretha Reich zu Odesa, Sask., am 22. Febr. Am 21. Februar wurde die 70-jährige betrauerte Mutter auf dem Odesaer Friedhof unter großer Beteiligung überredigt. Herr Vater Säurer nahm die kirchliche Zeremonie vor, mit Totengeweih und Lieder, wobei der Sterbender die dazu nötigen Lieder in sehr schöner Weise zu Gehör brachte. Herr Joseph Bild geleitete mit der Orgel.

Herr Dr. Jakob Brich von Depue, Sask., ein Arzt, der namentlich sich mit der Einbringung von Knochen bei Arm- oder Beinbrüchen befaßt, ist ein sehr bekannter Mann in Saskatchewan. Er befindet sich bei seinem ständigen vorübergehenden Aufenthalt in Regina. Herr Dr. Brich war auf dem Rückwege von La Jolla, Calif., wo er einen schwierigen Fall im Hause des Herrn Wäber behandelt hat. Die Herr Dr. Brich bei seinem Besuch im Courier mit einer feinen Frau mit besonderer Vorliebe an unserer Zeitung, sodas er dieselbe wieder bestellt, was alle Männer für ihre Frauen tun sollten. Frau Brich würde irgendeine Zeitung aufgeben, nur den Courier nicht. Großvater Brich bestellt allen seinen Freunden, die ihn noch gut kennen, bei Palmme, Edelweid und Kronen dergl. Briefe. Er ist noch munter und rüstig wie immer und sieht unterwegs, um bald da und bald dort Knochenbrüche zu heilen.

Herr und Frau Wes. Reich von Redbank, waren mit dem letzten Besuche in Regina beim Arzt nachs Behandlung der kleinen Katharina.

Herr John J. Gehr hält sich mit seinen beiden Söhnen in Regina auf, um hier und in der Umgebung Bauarbeiten und andere Arbeiten zu übernehmen.

An der zehnjährigen Hochzeitfeier von Herrn und Frau Wilhelm Lufe nahm auch Herr Ferdinand Reu mit Familie teil, wie uns nachträglich mitgeteilt wurde.

Radiokonzert des Luther College. Am 7. März, 8 Uhr abends (Mountain Time) wird die Fakultät der Musikschule des Luther College, Regina, ein Radiokonzert von Station CMAK geben. Wir hoffen, daß alle Freunde der Musik sich einschalten werden, und bitten sie, uns per Station CMAK einige Worte zuzusprechen zu lassen.

Katholische St. Marienkirche. Der Deutsche Katholische Gegenläufige Unternehmungsverein hält am nächsten Sonntag, 6. März, nachmittags halb drei Uhr, in der St. Marienkirche eine sehr wichtige Versammlung ab. Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen, da bedeutende Angelegenheiten zu regeln sind.

Lutherische Dreifaltigkeitskirche. Getraut wurden Herrn Goeren und Katharina Tiefenbach: Gustav Schönfeld und Caroline Dietz. Der Trauerevier verheiratet sich am Mittwoch Abend 12 Uhr. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Provinzialverband. Die regelmäßige Versammlung der Ortsgruppe Regina, der Provinzialverband, findet am Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr im Hotel Brunner statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Frau Margaretha Reich gestorben. Allen Freunden und Bekannten die Nachricht vom Ableben unserer guten alten Mutter Margaretha Reich zu Odesa, Sask., am 22. Febr. Am 21. Februar wurde die 70-jährige betrauerte Mutter auf dem Odesaer Friedhof unter großer Beteiligung überredigt. Herr Vater Säurer nahm die kirchliche Zeremonie vor, mit Totengeweih und Lieder, wobei der Sterbender die dazu nötigen Lieder in sehr schöner Weise zu Gehör brachte. Herr Joseph Bild geleitete mit der Orgel.

Herr Dr. Jakob Brich von Depue, Sask., ein Arzt, der namentlich sich mit der Einbringung von Knochen bei Arm- oder Beinbrüchen befaßt, ist ein sehr bekannter Mann in Saskatchewan. Er befindet sich bei seinem ständigen vorübergehenden Aufenthalt in Regina. Herr Dr. Brich war auf dem Rückwege von La Jolla, Calif., wo er einen schwierigen Fall im Hause des Herrn Wäber behandelt hat. Die Herr Dr. Brich bei seinem Besuch im Courier mit einer feinen Frau mit besonderer Vorliebe an unserer Zeitung, sodas er dieselbe wieder bestellt, was alle Männer für ihre Frauen tun sollten. Frau Brich würde irgendeine Zeitung aufgeben, nur den Courier nicht. Großvater Brich bestellt allen seinen Freunden, die ihn noch gut kennen, bei Palmme, Edelweid und Kronen dergl. Briefe. Er ist noch munter und rüstig wie immer und sieht unterwegs, um bald da und bald dort Knochenbrüche zu heilen.

Besondere Nachricht an Falkensteller
The Northern Hide & Fur Co.
Regina, Sask.
"The Guide of Trappers Protection"
erlaubt ihre Falkenstellerfreunde und Besizer von Fellen, gute Felle von **Muschratten! Muschratten!** sofort einzuliefern. Sie müssen eine große Kontraktlieferung in dreihundert Tagen machen und bieten mit deshalb sehr hohe Preise. Solche Felle für Muschratten sind in der Vergangenheit noch nie so hoch bezahlt worden. Schickt eure tägliche Rängeergebnisse sofort an uns. Sie werden und verdienen die Felle selbst und rechnen nichts vom Preis ab für solche arme Felle.
Schickt den Fellenvorrat noch heute an uns, damit wir diese Kontraktlieferung machen können. Nehmt Anteil an diesen reichen Freuden, die Sie noch nie für Felle solcher Art erhalten haben.
Garantierte Rängepreise
Muschratten 4.00 bis 3.00 2.50 bis 2.10
Wolf oder Couart 123.00 bis 115.00 112.00 bis 88.00
Stichel 4.50 bis 3.40 3.20 bis 2.35
Zahn 26.00 bis 18.50 10.00 bis 7.50
Baum 20.00 bis 15.00 12.00 bis 6.00
Fuchs 3.00 bis 2.50 1.75 bis 1.00
Trappers Felle sind nicht notwendig um Couates, Stichel, Zahn oder Baum zu fangen.
Fellbar - hohe Preise - 42c bis 32c per Pfund.
Die Northern Hide & Fur Co. bezahlt alle Anwalts, Express und Speditionen auf Ihre Sendung und Kupon Credits werden am selben Tage abgeschrieben, an dem Ihre Bestimmung ankommt.
Um irgendeine Auskunft über uns das Hauptbüro und verlangt unter neue Preisliste.
NORTHERN HIDE & FUR CO.
1729 Rose St. Regina, Sask.
Telephone 4531 und 4669.

Verkäufe abgehalten von der Saskatchewan Live Stock Association
Reinrassige und gradierte Zuchtshweine
am 23. März
Reinrassiges Rindvieh
am 24. und 25. März
275 Stup reinrassiger Junntiere, beiderlei Geschlechts.
Pferdeverkauf
am 25. März
Reinrassige und gradierte, jüngere Rostpferde
Eintreibungen zum Pferdeverkauf am 5. März geschlossen.
Für weitere Auskunft und Kataloge, schreibt an J. G. Robertson, Sekretar der Sask. Live Stock Association, Regina, Sask.

Apartmentblock zu verkaufen
Verteilhaftes Angebot zur Gebalung
Die Interessierten haben einen höchst attraktiven, unverkauften und im Zentrum der Stadt gelegenen Apartmentblock in Winnipeg zu verkaufen, der dem Käufer ein gutes Einkommen bringt, der denselben persönlidhe Aussicht bietet. Inwendig, der gewöhnliche Wert von Mietern hat und Reparaturen selbst vornehmen kann, hat freie Wohnung und Doppelkaminen in jedem Anbau. \$10,000 bis \$15,000 benötigt.
The Standard Trusts Co., 346 Main St., Winnipeg.

Wartet darauf
Das wunderbare neue **Bier - Ale Stout**
Zum Verkauf bereit am 10. März
Am Sonntag Abend halb acht Uhr findet eine Kartenpartie in der Schule am Belien der Gemeinde statt.
Am Montag, 28. Februar, findet die Trauung von Johannes, Sohn von George Schönbach von Odesa, mit Maria Weidel, Tochter von Martin Weidel von Odesa, statt. Dem jungen Paare viele Glückwünsche!
Carl Tomaschewski von Odesa hat einen Bericht von einem Lord bei Arch. Graf. Alta, im Courier und möchte von den Verwandten des Erschlossenen Räte Tomaschewski erfahren, ob er vielleicht sein Cousin war und möchte wissen, von wo dieser Mann nach Canada gekommen ist. Hof. H.H.D.

Schiffskarten von und nach allen Ländern
der besten und ältesten Schiffslinien.
Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern
Unsere Flexibilität und Erfahrungen geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und verbieten Unannehmlichkeiten.
Feuer, Lebens-, Unfall- u. Hagelversicherung, zuverlässig und sicher.
Anfertigung notarieller Dokumente aller Art.
Ankauf und Verkauf von Stadtgrundstücken und Farmen.
Arbeiter und Arbeiterinnen unentgeltlich befragt.
Jedem welche Auskunft erteilen unentgeltlich.
J. C. Wehrens & Son
Eideskommissar und Finanzagenten.
1516 11th Ave. Regina, Sask. Telephone 2006.

SAATHAFER
89c der Duzel und aufwärts. Von allen McKenzie-Händlern.
K20 Banner K30 Victory K50 Leader
K10 Garton's 22 K60 Alsas Man
Schreibt ein Spezialpreis auf Bagganladungen
Preise für andere Samen

Sorten	Branden	Wiese	Samen	Ergebnis
Wiese	\$1.00	\$1.15	\$1.30	\$1.45
Branden	\$1.20	\$1.35	\$1.50	\$1.65
Wiese	\$1.40	\$1.55	\$1.70	\$1.85
Branden	\$1.60	\$1.75	\$1.90	\$2.05
Wiese	\$1.80	\$1.95	\$2.10	\$2.25
Branden	\$2.00	\$2.15	\$2.30	\$2.45
Wiese	\$2.20	\$2.35	\$2.50	\$2.65
Branden	\$2.40	\$2.55	\$2.70	\$2.85
Wiese	\$2.60	\$2.75	\$2.90	\$3.05
Branden	\$2.80	\$2.95	\$3.10	\$3.25
Wiese	\$3.00	\$3.15	\$3.30	\$3.45
Branden	\$3.20	\$3.35	\$3.50	\$3.65
Wiese	\$3.40	\$3.55	\$3.70	\$3.85
Branden	\$3.60	\$3.75	\$3.90	\$4.05
Wiese	\$3.80	\$3.95	\$4.10	\$4.25
Branden	\$4.00	\$4.15	\$4.30	\$4.45
Wiese	\$4.20	\$4.35	\$4.50	\$4.65
Branden	\$4.40	\$4.55	\$4.70	\$4.85
Wiese	\$4.60	\$4.75	\$4.90	\$5.05
Branden	\$4.80	\$4.95	\$5.10	\$5.25
Wiese	\$5.00	\$5.15	\$5.30	\$5.45
Branden	\$5.20	\$5.35	\$5.50	\$5.65
Wiese	\$5.40	\$5.55	\$5.70	\$5.85
Branden	\$5.60	\$5.75	\$5.90	\$6.05
Wiese	\$5.80	\$5.95	\$6.10	\$6.25
Branden	\$6.00	\$6.15	\$6.30	\$6.45
Wiese	\$6.20	\$6.35	\$6.50	\$6.65
Branden	\$6.40	\$6.55	\$6.70	\$6.85
Wiese	\$6.60	\$6.75	\$6.90	\$7.05
Branden	\$6.80	\$6.95	\$7.10	\$7.25
Wiese	\$7.00	\$7.15	\$7.30	\$7.45
Branden	\$7.20	\$7.35	\$7.50	\$7.65
Wiese	\$7.40	\$7.55	\$7.70	\$7.85
Branden	\$7.60	\$7.75	\$7.90	\$8.05
Wiese	\$7.80	\$7.95	\$8.10	\$8.25
Branden	\$8.00	\$8.15	\$8.30	\$8.45
Wiese	\$8.20	\$8.35	\$8.50	\$8.65
Branden	\$8.40	\$8.55	\$8.70	\$8.85
Wiese	\$8.60	\$8.75	\$8.90	\$9.05
Branden	\$8.80	\$8.95	\$9.10	\$9.25
Wiese	\$9.00	\$9.15	\$9.30	\$9.45
Branden	\$9.20	\$9.35	\$9.50	\$9.65
Wiese	\$9.40	\$9.55	\$9.70	\$9.85
Branden	\$9.60	\$9.75	\$9.90	\$10.05
Wiese	\$9.80	\$9.95	\$10.10	\$10.25
Branden	\$10.00	\$10.15	\$10.30	\$10.45
Wiese	\$10.20	\$10.35	\$10.50	\$10.65
Branden	\$10.40	\$10.55	\$10.70	\$10.85
Wiese	\$10.60	\$10.75	\$10.90	\$11.05
Branden	\$10.80	\$10.95	\$11.10	\$11.25
Wiese	\$11.00	\$11.15	\$11.30	\$11.45
Branden	\$11.20	\$11.35	\$11.50	\$11.65
Wiese	\$11.40	\$11.55	\$11.70	\$11.85
Branden	\$11.60	\$11.75	\$11.90	\$12.05
Wiese	\$11.80	\$11.95	\$12.10	\$12.25
Branden	\$12.00	\$12.15	\$12.30	\$12.45
Wiese	\$12.20	\$12.35	\$12.50	\$12.65
Branden	\$12.40	\$12.55	\$12.70	\$12.85
Wiese	\$12.60	\$12.75	\$12.90	\$13.05
Branden	\$12.80	\$12.95	\$13.10	\$13.25
Wiese	\$13.00	\$13.15	\$13.30	\$13.45
Branden	\$13.20	\$13.35	\$13.50	\$13.65
Wiese	\$13.40	\$13.55	\$13.70	\$13.85
Branden	\$13.60	\$13.75	\$13.90	\$14.05
Wiese	\$13.80	\$13.95	\$14.10	\$14.25
Branden	\$14.00	\$14.15	\$14.30	\$14.45
Wiese	\$14.20	\$14.35	\$14.50	\$14.65
Branden	\$14.40	\$14.55	\$14.70	\$14.85
Wiese	\$14.60	\$14.75	\$14.90	\$15.05
Branden	\$14.80	\$14.95	\$15.10	\$15.25
Wiese	\$15.00	\$15.15	\$15.30	\$15.45
Branden	\$15.20	\$15.35	\$15.	

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Berichterstatte in allen größeren
deutschen Ansiedlungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigsten Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckkosten von
Beiters Printers Association Ltd.
1885 Balfour St. Regina, Sask.

Weshalb wir aus Rußland auswandern

(Von Friedrich Hammerloch, Ganton, Kan., Bor. 11.)

Als erste Schwalbe kam ich aus den südrussischen deutschen lutherischen Kolonien nach meiner Familie am 21. Oktober 1926 wohlbehalten hier in Winnipeg an.
Wohnte hier die Hauptmotivation an, welche uns deutsche, südrussische Kolonisten veranlassen, eine Auswanderung aus Rußland in Erwägung zu ziehen. Jede Art von Erziehung sei es in Form von Erklärungen, oder in Form von Ausstellungen der sogenannten Gutsbesitzer, oder in Form von Bedrohungen religiöser Huldigung, oder in Form von Überzeugung durch die Landwirte, bewirkt jedesmal eine gewisse Stimmung für die Auswanderung, die infolge von politischer Verunsicherung, des eingeleiteten Zustandes der Bevölkerung und infolge des bereits jeglicher privaten Organisation zu seinen offenen Ausdruck kommen kann, latent aber besteht. Nach mehrerlei Bemerkungen zur Auswanderung als die angeführten Arten von Druck bieten die unruhigen politischen Verhältnisse überaus und die wenig erhebbenden wirtschaftlichen Aussichten insbesondere.

Der Bauer, und besonders der deutsche Bauer, in dem man bekanntlich einen Konterrevolutionär wittert, hat eigentlich nur das Recht zu arbeiten und sich zu mühen und zu pflanzen, um nicht alles ein Drittel seines geringen Ertrages in Form der Landsteuer in die Staatskasse zu tragen und um das Doppelte und Dreifache dafür zu zahlen, was er braucht, hat aber nicht das Recht, seine Meinung offen zu äußern und sich als vollberechtigter Staatsbürger zu betätigen; man wird doch nicht die Sowjetunion für rechts und würdige Wahlen halten und für eine würdige Willensäußerung eines nicht berechtigten und freien Bürgers? Ein weiteres Argument darin, daß jeder niederen deutsche Kolonist für absehbarer Zeit keine Auswanderung für ein wirtschaftliches Fortkommen sieht, denn die Landsteuer wird in keinem Falle zu gelöst werden, wie der Kolonist es wünscht. Daher ist der deutsche Kolonist bereitwillig zu erklären: in welchem Maße auf dem Erdball es immer auch sei, überall wird er mit seinem Fleiß und seinem Können ein besseres Auskommen haben, als im sozialistischen Sowjetstaate, wo er als Bauer, was viele Kommunisten durchaus nicht verheimlichen, nichts anderes ist als die Wühlmaus, die vom Proletariat gemolten wird.

Da uns unsere liebe Heimat, unsere Scholle so unendlich teuer geworden, wollten wir dieselbe nicht verlassen, wir wollten durchhalten, was uns aber durch die immer schlimmer werdenden Verhältnisse ganz unmöglich gemacht wird.

Da zum Frühjahr elfhundert Familien meiner Landsleute hierherzuziehen gedenken, so möchte ich kurzgefaßt noch den Dornenweg schildern, den wir drücken zu durchwachen hatten.

Ich muß hier zurückgehen und mit dem Jahre 1913 beginnen. In diesem Jahre und Anfang 1914 lebte in Rußland eine fürchterliche Dürstperiode ein. Diese wurde von der russischen Partei „Tschernaja Sozjka“ (das schwarze Hundert), an deren Spitze der bekannte Duma Abgeordnete Burischkewitsch stand, in den Wäldern „Kuffische Jnanija“, „Soet“ und anderen reger unterhalten und geführt. In diesen Tagesblättern wurde behauptet, daß wir Kolonisten alle unsere Patentrene von Deutschland zugedacht bekommen, daß diese alleamt deutsche Spione seien, daß Deutschland mit dem Anfeuern der deutschen Kolonien eine Straß durch Rußland geschaffen habe, auf welcher es sein Militär durch dasselbe führen wolle. Der Rind ist fertig, indem er sich aus Deutschland zieht in die waldreichen, weiter beherrschten, dem Ozean und Molotidna Kolonien zuge, und weiter über die farntowischen und Somara Kolonien verbreitet. Das Reich im Reich sei fertig ausgebaut und allmählich fämen deutsche Aeroplane und drachten Quittungen und hollen Pläne usw. ab. Die Polizei kam wiederholt in die Kolonien und suchte nach solchen. Ich schreibe zu jener Zeit an die größte Moskauer Tageszeitung „Kuffische Sozjka“ etliche Verteidigungsartikel ein, in welchen ich nachweise, daß unsere Patentrene nicht aus Deutschland, sondern meistens aus den höheren theologischen Schulen in Dorpat und Wiga hervorgegangen seien, daß wir schon seit der Einwanderung in Rußland die vierte und fünfte Generation sind, in Deutschland keine Verwandten mehr haben, und überhaupt mit Deutschland in keinerlei Beziehungen stehen. Diese Artikel wurden wohl gebracht, aber es entsteht, daß sie ihren richtigen Sinn nicht mehr hatten. Dies belagerten schon die Juden, in

deren Händen die gesamte Presse Rußlands sich befand und die in uns einen Bligaberer lühten. Die Folgen dieser Devereten war eine Gesetzesvorlage im Winterum nach Auslieferung aller Deutschen nach Sibirien, welche jedoch durch die Revolution vereitelt wurde.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1914 nahm der blutige Weltkrieg seinen Anfang. Obwohl wir uns nun gleichsam zwischen zwei Feuern befinden, einerseits Deutschland als Kriegsfeind und andererseits allen Russen als Nationalfeind, blieben wir pflichtgetreue Bürger des russischen Staates. Nun ließ es bei uns deutschen Kolonisten. „Der Maiter“ ruft, und alle wehrfähigen Männer unserer Kolonien zogen in den Kampf. In den nächsten Sammelplätzen für den nächsten Sommer wurden wir aber zu besterieren. Jeder sagte sich: „Wie jetzt waren wir in diesen Lande Bürgerrechte eingeräumt, da muß ich nun auch meine dem Maiter gebührenden Bürgerpflichten erfüllen.“ Höhere Beurlaubungen der russischen Armee wurden niemals ihre Bewunderung aus über die Tapferkeit, Ehrlichkeit und Fröhlichkeit unserer Kolonisten, und die verantwortungsvollen Vöthen wurden ihnen übertragen. Trotzdem unsere deutschen Söhne wurden in den Schützengräben liegen und deutsche Hände, händen sie jedoch seit in ihren Reihen, weshalb sehr viele auf den Sterbetisch und in den Kellern der Leben lassen mußten. Auch an der Front im Kaukasus horten viele an Fieber und wurden von den wilden Geisteskranken aus den Dörfern niedergerafft.

Auf den imperialistischen Krieg folgte der Bürgerkrieg, welcher für uns deutsche Kolonisten ganz besonders verhängnisvoll wurde, da sich dieselbe größtenteils in der Ukraine abspielte. Zum Herbst 1918 war schon die ganze Staatsordnung über den Haufen geworfen und an allen Enden der Ukraine hielten Kämpfer, unter welchen wohl die stärkste, wohl auch die schrecklichste Bande des Räuberhauptmannes Madno war. Als wir in den Molotidna Kolonien von den Oranulanten, welche er in den weiter nördlich liegenden Konfirieren Molonien und bei der großen Station Simelintowo vertrieb, indem er von Molonien zu Molonien zog, rannte, brannte und mordete, organisierten wir den Selbstschutz. In die Reihen des Selbstschutzes mußten alle Personen von 15 bis 50 eintreten. Als Madno dann auch bei uns einzubrennen wollte, ließ er schon bei der Molotidna Plumentool auf unsere Selbstschutz, welche er in die Hände geschlagen und mußte etliche Molotidna Gewehre und andere Sachen im Erde lassen. Den ganzen Winter 1918 auf 1919 atng dieser Krieg fort. Ganze Dörfer von tauend und wegz Mann türnten mondmal gegen die Molonien an, konnten aber nicht in dieselben einbringen. Wir hielten den ganzen Winter die Molonien von Banditen rein. Greife von 60 bis 70 Jahren fanden beim härtesten Umwetter im Schnee am Ende des Dorfes mit der Spitze in der Hand auf Wachtposten am Tage; denn die Jüngeren muß-

ten etwas Ruhe haben, hatten sie doch in der Nacht zu Pferde und zu Fuß die Wäde zu wachen. Ganze Dörfer kam man da nicht aus den Oberleitern und zu Ruhe; denn man war keine Minute vor einem plötzlichen Überfälle sicher.

Im Februar 1919 lösch Madno mit der roten Sowjetarmee eine Hundstunde die Städte um dann etliche Regimenter mit Mannen und Kolotidnagewehren zur Hilfe. Die letzten Tage schloßen sich dann auch alle anderen Banditenhorden unter Führung der Banditenhauptlinge Judo, Tscherny und verchiedener anderen an. Was nun vor sich ging, kann keine Feder ausmalen, noch eine Feder wiedergeben alles, was nicht megal, wurde in Tische geholt oder niedergeschossen. Viele hunderte Toden zu Tode auf jener Seite eine große Hebrmacht war viele der Selbstschutz tapfer widerstand, lange wette hinter den Molotidna und ließ die Banden nicht in die Reihen der Flüchtlinge eindringen. So bewachte sich der Zug den Tuden zu und der Selbstschutz unterließ Tag und Nacht ein hartes Meidmen und Gewehrfeuer. Nach zwei Tagen waren wir in der stin ein und verteilte unsere Flüchtlinge in den deutschen Molonien dort. In Peresow und am Schara, wo nur ein kleiner Landbesitzer die Molonien serum, wurden hart Verordnungen erlassen und somit den weiteren Vordringen der Banden ein Ende gemacht. Doch an jener Zeit kamelien sich immer mehr Sträfte an und schon nach 3 Wochen hielten auch die Schonen und man waren wir in den Molonien unter Feinde. Wer noch konnte, floh über Theodosien nach dem Kaukasus, doch den meisten gelang das nicht. Viele wurden nun über den Haufen geschossen, viele in Stetten getötet und zu Tode gezwungen. Lieber als hinter die Banden zu erliegen, unterlieber aller Vater Gottbold Jahn aus unterm Molotidna Kirchfeld wurde in Juridisch, einer Armer Kirchfeldkolonist, mit noch 32 unterm Molonien gefangen genommen und 30 Meilen zu Fuß bis in den roten Staat getrieben. Hier wurden ihm keine sieder abgenommen und alle Zartentfleder, Nolen und eine Welle aus roten Sowjetellen angelegt, beschimpft, misshandelt, und alle wurden dann in einen Keller geberrt. In der Nacht mußten sie Graber graben, ob für sich, wohl man heute noch nicht; denn alle sie damit fertig waren und wieder in Keller soßen, kam ein russisches Fraulein in den Keller und verpackte sie zu retten, was auch gelang; denn am nächsten Tage wurden alle entlassen.

Nach viermonatlicher Qual in der stin wurden wir durch das Vordringen der Weichen aus dem Kaukasus von den Banditenhorden befreit und durften zum 21. Juni 1919 wieder in unsere Molonien einziehen. Doch wie fanden wir es alles vor? Alles war weggeschleppt, sogar Türen und Fensterrahmen, von den Russen der umliegenden Aufständler. Die weiße Armee unter dem

(Fortsetzung auf Seite 11)

„In Kapstadt lag die „Emden“.“
In Kapstadt an dem Pier.
Die Karten und die Fremden.
Die hatten viel Wasser.
Zähllich kam nicht geloben.
Zahl Schaulich wunderlich.
Sie wollten alle was sehen
Und drängelten wie toll.
Sie drängelten nach den Karten
Und schoben wie verrückt,
Bis die so vorne standen,
Bemals ins Meer gedrückt.
Und in dem Kampf und Preuen,
In Staub und Stant und Frieden,
Schrän Frauen wie besessen
Und drückten Männer aus.
Da ward vom Getöse die
Erneut der Kapitän.
Viel an der Feuerpricke
Den Trahl an „Stratia“ dreht
Und spritzte ins Gedränge,
Und spritzte, das es frad,
Und hat der armen Menne
Almählich Luft gemacht.
Vom „Waher“ der „Emden“
Roll strakt und aerdeuz,
Da gab's wohl nicht demden
Und tröpfelnde Schanz.
Erhalten ward den Haffern
Das Leben so mit Lir;
Das Leben, das wir stoffen
Und andre — widdig it.
Trum las ich's mit Befremden,
Drevel mir's bloß erwidert,
Soh man mit unrer „Emden“
Gegürt hat und gereit.
Ich würd'st: wo in der Dipe
Der Menschheit Leid's gelobd,
War gleich die Feuerpricke
Der wackern „Emden“ da!
Der englische Kapitän ist vermie
den worden. Wunderlich eigent
lich bei der Mentalität der Engländer,
die folgendes „Schicksal“ illustrieren
kann. In einem großen See
selbst in Abendgesellschaft. Ein deut
scher — im „Frad“ — steht, in das
tanzende Publikum schauend, am Kap
itan. Ein alter Engländer — im
Frad — geht langsam an ihm vor
über. „Gorden, Molord. Tori ist
Sie darauf aufmerksam machen, daß
die Schöpfe über „Wette“ aufstehen.“
Darauf mißt ihn der Engländer mit
einem tadelnden Blick und sagt:
„Das dürfen Sie mir — wir sind
uns mir vorgefaßt. Und ich haben
Sie auch mir gelogen. „Doh Ihre
Schöbe von die Frad schon brennen
eine ganze Baile.“ — Feuersbrün
ne zu löschen auf diese Methode war
immer schon England vorgehalten.
In China ist es jetzt gerade wieder
eine wunderliche Volkstanz, vorerst
ohne allen sichtbare Erfolge.) Schon
im Jahre 1761 haben Zeitungen des
kontinents gemeldet: „Vor einiger
Zeit hat ein gewisser Herr Godfrey
allhier eine sehr nützliche Sache er
funden, nämlich Feuersbrünne an
Dauern und anderen Gebäuden ohne
Hilfe des Wassers zu löschen. Mehr
denn einmal ist davon bereits zum
Bergnügen der Zuschauer die Probe
im kleinen gemacht worden. Diese
Anstalten bestehen aus kleinen
Haffern, wozon jedes etwa 10 bis 12
Stunden einer gewissen flüchtigen,
dunlich abgezogenen Genußigkeit
enthält, und in der Mitte eines jeden
der Haffler ist ein kleines Pulverbe
hältnis. Sobald dieses Pulver auf
steigt, verzieht sich die belagte
Stütze durch das ganze Gebäu
de, wodurch der Brand augensichtlich
gelöscht wird. Man zweifelt fast gar
nicht an dem guten Erfolg dieser Er
findung.“ — Trotzdem man gar nicht
gewisse ist, ob diese Genußigkeit
verbreitende Pulver nicht durch
durdgedungen zu sein. Denn in
England und anderswo bedient man
sich heute noch immer der Feuer
spritze. Und daß der glorreiche Herr
Godfrey irgendwo ein Denkmal in
England hat oder in der Westminster
Kette beigesetzt wurde, ist mit wenig
stens nicht bekannt geworden. Aber

Die Feuerspritze der „Emden“

Berlin, Ende Januar 1927.

Von einer Feuerspritze nimmt man im allgemeinen an, daß sie zu den wichtigsten Erfindungen gehört. Feuerspritze hat sich nicht aus — wenn rechtzeitig eine Feuerspritze am Platz ist. Daß bei dieser Gelegenheit Dampfern und zu Ruhe; denn man war keine Minute vor einem plötzlichen Überfälle sicher.

Im Februar 1919 lösch Madno mit der roten Sowjetarmee eine Hundstunde die Städte um dann etliche Regimenter mit Mannen und Kolotidnagewehren zur Hilfe. Die letzten Tage schloßen sich dann auch alle anderen Banditenhorden unter Führung der Banditenhauptlinge Judo, Tscherny und verchiedener anderen an. Was nun vor sich ging, kann keine Feder ausmalen, noch eine Feder wiedergeben alles, was nicht megal, wurde in Tische geholt oder niedergeschossen. Viele hunderte Toden zu Tode auf jener Seite eine große Hebrmacht war viele der Selbstschutz tapfer widerstand, lange wette hinter den Molotidna und ließ die Banden nicht in die Reihen der Flüchtlinge eindringen. So bewachte sich der Zug den Tuden zu und der Selbstschutz unterließ Tag und Nacht ein hartes Meidmen und Gewehrfeuer. Nach zwei Tagen waren wir in der stin ein und verteilte unsere Flüchtlinge in den deutschen Molonien dort. In Peresow und am Schara, wo nur ein kleiner Landbesitzer die Molonien serum, wurden hart Verordnungen erlassen und somit den weiteren Vordringen der Banden ein Ende gemacht. Doch an jener Zeit kamelien sich immer mehr Sträfte an und schon nach 3 Wochen hielten auch die Schonen und man waren wir in den Molonien unter Feinde. Wer noch konnte, floh über Theodosien nach dem Kaukasus, doch den meisten gelang das nicht. Viele wurden nun über den Haufen geschossen, viele in Stetten getötet und zu Tode gezwungen. Lieber als hinter die Banden zu erliegen, unterlieber aller Vater Gottbold Jahn aus unterm Molotidna Kirchfeld wurde in Juridisch, einer Armer Kirchfeldkolonist, mit noch 32 unterm Molonien gefangen genommen und 30 Meilen zu Fuß bis in den roten Staat getrieben. Hier wurden ihm keine sieder abgenommen und alle Zartentfleder, Nolen und eine Welle aus roten Sowjetellen angelegt, beschimpft, misshandelt, und alle wurden dann in einen Keller geberrt. In der Nacht mußten sie Graber graben, ob für sich, wohl man heute noch nicht; denn alle sie damit fertig waren und wieder in Keller soßen, kam ein russisches Fraulein in den Keller und verpackte sie zu retten, was auch gelang; denn am nächsten Tage wurden alle entlassen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

„In Kapstadt lag die „Emden“.“
In Kapstadt an dem Pier.
Die Karten und die Fremden.
Die hatten viel Wasser.
Zähllich kam nicht geloben.
Zahl Schaulich wunderlich.
Sie wollten alle was sehen
Und drängelten wie toll.
Sie drängelten nach den Karten
Und schoben wie verrückt,
Bis die so vorne standen,
Bemals ins Meer gedrückt.
Und in dem Kampf und Preuen,
In Staub und Stant und Frieden,
Schrän Frauen wie besessen
Und drückten Männer aus.
Da ward vom Getöse die
Erneut der Kapitän.
Viel an der Feuerpricke
Den Trahl an „Stratia“ dreht
Und spritzte ins Gedränge,
Und spritzte, das es frad,
Und hat der armen Menne
Almählich Luft gemacht.
Vom „Waher“ der „Emden“
Roll strakt und aerdeuz,
Da gab's wohl nicht demden
Und tröpfelnde Schanz.
Erhalten ward den Haffern
Das Leben so mit Lir;
Das Leben, das wir stoffen
Und andre — widdig it.
Trum las ich's mit Befremden,
Drevel mir's bloß erwidert,
Soh man mit unrer „Emden“
Gegürt hat und gereit.
Ich würd'st: wo in der Dipe
Der Menschheit Leid's gelobd,
War gleich die Feuerpricke
Der wackern „Emden“ da!
Der englische Kapitän ist vermie
den worden. Wunderlich eigent
lich bei der Mentalität der Engländer,
die folgendes „Schicksal“ illustrieren
kann. In einem großen See
selbst in Abendgesellschaft. Ein deut
scher — im „Frad“ — steht, in das
tanzende Publikum schauend, am Kap
itan. Ein alter Engländer — im
Frad — geht langsam an ihm vor
über. „Gorden, Molord. Tori ist
Sie darauf aufmerksam machen, daß
die Schöpfe über „Wette“ aufstehen.“
Darauf mißt ihn der Engländer mit
einem tadelnden Blick und sagt:
„Das dürfen Sie mir — wir sind
uns mir vorgefaßt. Und ich haben
Sie auch mir gelogen. „Doh Ihre
Schöbe von die Frad schon brennen
eine ganze Baile.“ — Feuersbrün
ne zu löschen auf diese Methode war
immer schon England vorgehalten.
In China ist es jetzt gerade wieder
eine wunderliche Volkstanz, vorerst
ohne allen sichtbare Erfolge.) Schon
im Jahre 1761 haben Zeitungen des
kontinents gemeldet: „Vor einiger
Zeit hat ein gewisser Herr Godfrey
allhier eine sehr nützliche Sache er
funden, nämlich Feuersbrünne an
Dauern und anderen Gebäuden ohne
Hilfe des Wassers zu löschen. Mehr
denn einmal ist davon bereits zum
Bergnügen der Zuschauer die Probe
im kleinen gemacht worden. Diese
Anstalten bestehen aus kleinen
Haffern, wozon jedes etwa 10 bis 12
Stunden einer gewissen flüchtigen,
dunlich abgezogenen Genußigkeit
enthält, und in der Mitte eines jeden
der Haffler ist ein kleines Pulverbe
hältnis. Sobald dieses Pulver auf
steigt, verzieht sich die belagte
Stütze durch das ganze Gebäu
de, wodurch der Brand augensichtlich
gelöscht wird. Man zweifelt fast gar
nicht an dem guten Erfolg dieser Er
findung.“ — Trotzdem man gar nicht
gewisse ist, ob diese Genußigkeit
verbreitende Pulver nicht durch
durdgedungen zu sein. Denn in
England und anderswo bedient man
sich heute noch immer der Feuer
spritze. Und daß der glorreiche Herr
Godfrey irgendwo ein Denkmal in
England hat oder in der Westminster
Kette beigesetzt wurde, ist mit wenig
stens nicht bekannt geworden. Aber

Abenteurer in Schanghai

Von Dr. Ludwig Dolla.

Unverwundt heimwärts rault der Kiel uneres Mondschiffs von Japans Gestaden. Mächtig tauchten Rippens goldschimmernde Götterhallen und schmerzmütige Kotoschweife, der Ula Blütenregen der Historialanden, die Zinselfur der rieselnden Wänschen mit ihren Puppenspielen wie ein besonnter Traum in die Unterwelt des Berges. Innere Bilder schwebten wie aus mystischer Entrücktheit empor: milde Gefolgschaft übertrante mich.

Am dritten Morgen steuerten wir gegen das Mündungsdelta des Jangtsekiang. In einem Berghotel bei Fokohama hatte ich mit einem jungen Chinesen, dem Sohn eines reichen Comprador oder Vermittlers aus Schanghai, Freundschaft geschlossen. Zu Wang hatte in Erfordernis trug aber ähnlich gleichzeitiger Zeidenstoffe wie sein wertvoller Vater und wachte gar feil, selbst von seiner Heimat zu plündern, für Freunde mich dort führen zu dürfen.

Schwärme hochbordiger Chinesen-Schiffe legelten uns entgegen, als wir den Szungsi-Fluß hinaufdampften. Schanghai, die Weltmetropole des Meeresreiches, lag reglos flach und schwebt ein sonderbares Gemisch von Chicago, bodenständigen China und westlichen Weltkultiviert. Halbbräunliche — Wollenträger und Bankplagiate vor denen halbnackte Nididstaltis stolzen und fluchend nachbehandelnd farren, und lächelnde Tropenbäume waren der erste Eindruck.

den Kapitän der „Emden“ sollten die Kapitän an Pier dort, ein Denkmal legen. Denn kein im Augenblick gewiß unerreichtes, fester Wassertrahl hat Wunder über den Tod in den Wellen der ebenfalls nicht gebieten Sie bewacht. Und das ist immerhin etwas. Bieleicht, da ihm die Engländer keinen Orden verweigern können — denn noch werden Leben in der Deutschen Republik nicht getragen — vielleicht verleben sie dem Kapitän die Erlaubnis, fünfzig einen „Schwarzbart“ zu tragen, der in der vorbildlichen englischen Marine wieder Mode wird und als Fierde des Strickers gilt.

Eigenartiger Schmerzgebrach.
Der Komponist Paer wachte am Arm seines Freundes vom Grabe seiner Tochter, die eben beerdigt worden war, zum Ausgang des Friedhofes. Zu dem Schmerz des Vaters kam der des stillen Kindes, denn seine Tochter war auf dem Wege, eine berühmte Sängerin zu werden, ehe sie starb. „Soh ein Stimm!“ schätzte Paer, „erinnert du dich noch, wie sie die Cavatine aus dem „Vorbier“ sang? — „Ich werde es nie vergessen!“ — „Ich werde es nie vergessen!“ — „Und die Arie „Di tanti palpiti“ aus „Lancere“, wo das flang.“ Singschiffen von seiner wehmütigen Erinnerung, begann Paer am Tore des Friedhofes die ersten Töne dieser Arie zu singen. „Und dann diese herrliche Stelle!“ rief der Freund und sang nun leiser, leiser einige Takte. Paer nahm die Violinstimme auf, und beide sangen nun unter hellen Tränen, voll Würdigung und Schmerz die Arie, während das Trauergeklage stöhnend umherwand und beide für verhaft geworden hielten.

Familienleben in Sowjetrußland.
Bei der jüngsten Volkszählung in Petersburg hat sich der Sowjetzustand zufolge, deutlich ergeben, welche weitgehenden Änderungen im Familienleben seit der bolschewistischen Revolution eingetreten sind. Zunächst fällt die hohe Zahl sogenannter Familien ohne „Vorfater“ auf, d. h. Familien, die aus einer arbeitenden Frau und einem oder mehreren Kindern ohne männlichen Ernährer bestehen. Dieser Familienstypus, der vor dem Kriege eine Ausnahme darstellte, ist heute zahlreich vertreten. Ebenfalls häufig sind Familien, bestehend aus einer Frau und einem oder mehreren Kindern, die von finanziellen Zufüssen des Vaters der Kinder leben. Ist es das geschiedenen Mannes oder des umgehenden Vaters. Ferner ist häufig Polynomie anzutreffen, d. h. das Zusammenleben eines Mannes mit zwei Frauen; das Umgekehrte scheint, den Hauptarten zufolge, nicht vorzukommen. — Die Wohnungsnot lassen in Petersburg noch viel zu münden übrig; das Zusammenwohnen mehrerer Familien, die nicht miteinander verwandt sind, in einem einzigen Zimmer kommt noch immer sehr häufig vor.

Ehre und Ruhm sind Gegenstände, die meisten Menschen, die heute gelebt, also geistig werden, sind morgen bereits vergessen. — Um sich auf die Dauer nicht zu verlieren, muß man herrschen, sich immer ein bißchen — fern zu bleiben.

Welch Koffendabel und Verleger zügellos Erwerbsspiel! Demarmelige Panfles mit Tropenhelm freuzen sich mit grinsenden Papien und geschneideten französischen Seidenhändlern. Ananiten mit tabakfarbenen Gewändern oder olivene Filzosen mischen sich mit dem brodelnden Wendenstrom der Dummlichten, den englischdeutschen Siftpolizisten mit Schotungen und Gummistiefeln in Ordnung halten. Von ererbter Zügelwildheit scheint diesen Krafttänzer kaum mehr übrig als unfeinliche Soga Tigerdecken vom Luftdruck des Dichtungsfingens. Diese Siftpolizisten tragen schwarz und Turban und gucken mit ihren buchtigen Schmalzgebirgen drein, als ob sie Erdbeeren geschnitten hätten. Nach Tisch döste ich in der Halle des Ator Hotels, bis mich ruffend über mich mein Freund Yu-Wang abholte. Natürlich gleich mit in unredliches China. Die Wüßhändler holperten uns umherwandernd zum maurerumringten Alt Schanghai, in dessen Bollgraben ein böhrender Sandstrom tobt. Am Stadttoren streifen Struppel und Umde, wahre Bündel zeretzten Glends, ihre Pafschidspitze aus. Mir zu Fuß kommt man in engumfalten, verfallenden Gäßchen gewirrt.

Greifbarke kontrolierte Tadeln mit dinstischen Gefreuel in den meist mattenüberpannten Enggäßchen. Geschweifte Tadel, pflanzenblaue Stacheln, So-Kowen, Prengliche Gefährden, deren Vorderen Veeleubst sich erkennen, verhauchen nach zerwickelten Seewalzen (Krepaun), Türöfflich und Seesand, Donggebilder der Hausgöttern älteren in „lütigen Jarbenafforden aus den offenen Strambuden. Gladiatorenstellen, nur mit Weidwurz befeidelt, hocken in wunderlam blaulich-blirigen Dämmern. Yu-Wang zeigt mir den verfallenen Tempel der achdosen Stadtgötter und verweilt vor der Götterstatue des Konfuzius des Meisters der 10.000 Generationen, der in seinem Volke die ständebeständigste auf tiefe verankerte. Von Dorenlabbath der Norden ruden wir im Wandermantel aus dem Göttertempel, als Götter empfängt uns im Garten auf der Anlei eines Weibers.

Erst nachts fanden wir uns wieder zum abenteuerlichen Treiben zum Juchon-Road und ihren Turmpartadielen. Zunächst ließ sich Yu-Wang einen hübschen Akt in das „Schwarz Land“ tun. So nennt der Chinesische Typusmaler. Von Ampeln riecht blühender Schimmer in ein Gemölde mit Mattenlagerstätten. Zwei Schilfhäufige trocken sich schon leise granzend oder röhelnd mit glänzigen Wangen; dem dritten reißt der steinwärt gerade die Metallspitze und schließt ein Typusmaler aus der Plamme zurecht. Es riecht brenzlich-lüchlich. Nimmer werde ich die Mischung von hübscher Ergebenheit und schallicher Schadenfreude, die Älten mit der Dornbrille verfallen, als er auch mich einlud, in das Reich sinnlicher Traumommen zu reiten! Nicht hatten wir uns freie.

Nach vieles gibt's hier zu schauen. Zehelshüllen mit Happernden Mahjongwürfeln; Schlemmerbuden, wo wir Dairischlaffen und plattgedrachte Torrenten löten Fremdartiges Wandernerkel schwebt vor den vergoldeten Sausaltären der Anengetter, die

reichgekömmt aus dem Hintergrund auffunkeln.
Dann schlendern wir zwischen meterhohen Papierlaternen und pendelnden Fahnen. Endlos spinnen sich die Verwühlungen auf den Ginefelenbuden; die Schachspieler mit harter Nase und goldgehenden Protoge-wändern; weiß Entzünden für jedes Malerauge! Schellenbaum und Gomas klumpen dozuzischen.
Schließlich geht's in einen der hell erleuchteten, menschenüberfüllten Säle, wo die Singlong-Girls auftreten. Diese Ginefelenbuden tragen Seidenblöfs und weiße Hosen in arten Chinsefarben, glitzern von künstlichem Schmuß, aber spielen in falletlosen. Man schürt Ze, mischert Melonenkerne; dienstfertig reiden die Jungens weiße Tüder zum Trocknen des Schwitzes.
Yu-Wang entdeckt hier eine frühere Bekannte und stützt sie in der Pause zu Tisch. Schindern schliefen sich, als sie uns bedauert. Tränen über ihr amantiges Karabon. Klara das nicht wie eine Gruselgeschichte aus dem Vao-tschi, dem Geisterbuch der Chinesen? Die niedliche Pien-pao Schminke aus Sautzen, dem Bendia Chinas, das durch die Schönheit seiner Frauen berüchtigt ist. Schon während ihrer Schönheit umfalten die Rodobarn, sie sei der Strohhalm einer Reichtin; wir Deutsche hätten ein „Reinfind“ gelegt. Schwundendes Grauen, Qual und Vergeltung der Götterwelt durchdringt sie über alles dinstisches Denken. Klein Pien-pao leute eine sonnige Strände in Gortebanden mit Kamellenbäumen und Pringrosenblühen.
Als sie zur Jungfrau erblickt und ein Greier kam, raffte sie ein heftiges Fieber an. Buddhistischen heilenden Totentier, und man trug unter Feuerwerkstoffen den kleinen Sarg zu den Gräbern der Armen. Schauderung, der heimlich Verlobte, aber verordnete ihm den Gram nicht zu verwenden. Rastens schlief er zum Totenacker, erbrach den Schrein und wachte nach langem Wachen das Mädchen aus tiefer Erstickung. Pertraut von jungem Glück haben beide, nach Schanghai. Doch eines Abends hatte die Braut vergebens; der Jungling kehrt nicht mehr ins Weibchen zurück. Er war einer Zehelsherei der „weißen Teufel“ zum Opfer gefallen. Als die kleine Pien-pao leute sich hilflos auf einer jener dramatisierten Bühnen nach der Demut einschrieb, hielten sie die eigenen Enten entsetzt für eine voll Göttererleuchtung und jagten sie von der Bühne ihrer Behauptung. Rühmlich! Rühmlich! schloß es zeitlich aus allen Winkeln und Eden. Verzweifelt schlief sie die Unglückliche zum Pien-pao, verließerte ihr letztes Schmachstück und — ward Singmadchen im Sündenbühl von Schanghai.
Mein Freund Yu-Wang, der alles abdonnetzt, schien bestürzt und erwiderte: Wir entließen beide dem fittigen Zeitraum und wanderten lächelnd an überfließenden Fluss, um entlang, wo rote und grüne Rüstungen von den schaulustigen Tempeln aufzählten.
Vor Ator Soule nahmen wir Abschied. Von Abbiefen vollgelegen, schliefen und lachten noch einige angedrückte Kulturträger in der Lobby. Unmerklich böhlich schmunzelten die dinstischen Kuratner, den Fächer in den Händen. Bieleicht dachten sie an das dinstische Spridwort: „Der weiße Mann ist Feuer, der gelbe ist Wasser. Und Wasser löst Feuer aus!“

CALGARY BEER

Populär geworden durch 32 Jahre
wissenschaftliches Brauen.
„Das Maßlieb Canadas“

CALGARY BEER

Schmeckt aus dem reifen, frohen Weizenbrot des Maßlieb; besterhaltener Maßlieb aus Weizen der besten Qualität und aus den besten amerikanischen Quellen von reiner Weizen.

Bestellt in der besten Weizen- und Weizenbrot Brauerei in Kanada.

Calgary Bier ist das Bier, das in Kanada die besten 32 Jahre lang bestanden hat.

Calgary Brewing & Malting Co.
CALGARY LIMITED CANADA

Hudson's Bay Company
INCORPORATED 27 MAY 1820

Drei Millionen Acker
in
Manitoba, Saskatchewan und Alberta
Farmländereien zum Verkauf
Weideland zum Verpachten
Holz- und Heuländer-Permits ausgestellt

Im Einzelnen und in Vertretungsmitteln läßt man an
MUDSON'S BAY COMPANY, Land Department, Winnipeg or Edmonton

Der Deutsche 'Standard' Entzähler

ist der Stolz jeder deutschen Farmerstau.

Dauerhaft, Hübsch, Zuverlässig, Kostlos.

Alle Viechfälle und Trammel von Weisung und Fresse, außen hochglanzpoliert.

Alle Größen von 100 bis 1000 Fund Leistung.

Preise von \$17.00 an

Beuene Zahlungsmöglichkeiten, 3 Jahre Garantie
Verlangen Sie Kataloge und Preise.

Standard Importing & Sales Co.
156 Prince St., Winnipeg, Man.
Phone 87 485

Eben aus Deutschland bekommen: Bandlöffel, mühlen, Fleischmaschinen, Holzbock, Wele, Zagen, Haarschneidemaschinen. Verlangen Sie Preis.

Weshalb wir aus Rußland auswandern

(Schluß von Seite 9) Oberbefehl Demitius ging streng vor, bis hinter Gorkow, doch...

Schiffskarten

Verkauft gegen bar oder auf leichte monatliche Zahlungen von allen Teilen Europas nach Canada. Dies ist Ihre beste Gelegenheit...

Haben Sie Verwandte oder Freunde in der ALTEN HEIMAT die Sie nach Canada kommen lassen möchten?

Kaufe keine neue Sämaschine! Sie wissen, jeder Bauernhof hat die alte Sämaschine...

Schiffskarten von und nach allen Weltteilen. Feuer-, Unfall-, Lebens-, Hagel-, Versicherung...

Kleine Anzeigen des „Courier“

EDMONTON Dr. E. Wershof Dentistischer Arzt und Surgeon. 428 Ogler Bldg. 101st Street. Phone 4110

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz. Dies ist der „Rettungs-Anker“! Dieses Buch, klar, belehrend...

Gut und billig Englischer Unterrichts. Erfolg schriftlich garantiert. Universal Institute 128 E. 86. (E. 190). New York

The Capital Barber Shop 1757 Hamilton Street. R. Knorr, Eigentümer. Große Villardhalle.

Theater-Kostüme zu vermieten. Schreiben Sie an Katalog. H. H. BARNES Regina, Sask. Phone 2065

Soeben erfunden North's Asthma Regime für Bronchitis, Husten, Keuchen, Katarrh...

MRS. E. NORTH Vor 452, Indian Head, Sask. Sie werden erkaufen kein andres für die gleiche Menge...

Garantiert Federdicht Wir verkaufen garantiert, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

W.A. Purvis Augen-Optiker. Ueber 30 Jahre Praxis. 1845 George Street, Regina.

Patente werden zu geneigten Preisen besorgt. Auch können wir dem Erfinder...

„Paris Rooms“ Das Deutsche Regio-Haus. Edmonton, Alta. 10271-98. Straße

Rechtsanwälte Dör & Guggisberg Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.

TINGLEY & MALONE A. H. Tingle, A. G. J. G. Malone. Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.

A. ALLAN FISHER Advokat, Rechtsanwalt, Deftlicher Notar. 1011-12 McCallum-Hill Bldg.

N. W. SCHAFFER Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.

DR. G. W. SAHLMARK Arzt - Chirurg - Geburtshilfe. Office 113 Westminster Chambers.

CHIROPRACTOR Sie werden erkaufen kein andres für die gleiche Menge...

Optiker O. S. McLaughlin, Optiker. 813-814 McCallum-Hill Gebäude Regina, Sask.

Frei! Haarfrisuren, Frisuren, Bobbieren u. Haaren. O. K. Barber College, 1710 Rose Straße, Regina.

North's Asthma Pillen gegen Bronchitis, Katarrh, Husten und Kurzatmigkeit. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.

Deutsche Apotheke S. Waffig, Eigentümer. empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen.

Acetplen Schweifung Elektrische und Acetvlece Schweifung. Gedrucktes Kupferblech und Bleichteile...

Hotel Regina (früher Victoria Hotel) 1734 Coler Straße, Regina, Sask. Zwischen 10. u. 11. Ave.

Der Sammelplatz der Deutschen Sehr mögliche Preise August Müller. Jeder Deutsche oder Deutschsprechende...

HOTEL SPRINGER 105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton. ein Hotel nach altem deutschem Muster.

Royal George Hotel 100th Ave., Sask. Göttern und erksichtlich in jeder Beziehung. Geistes und kaltes Wasser...

Deutsches Restaurant Wehröder Brenner 1324-10th Str. Phone 7804. Das älteste deutsche Restaurant bei uns...

New Auto Wrecking Co. 1725 Broad Street, Regina Phone 8549. Neue und gebrauchte Teile für Autos...

MY WARDROBE 1862 Hamilton Street, Regina, Sask. Dyers, Cleaners, Furriers. Ein Empfangsagent in jeder Stadt...

Gesucht Suche einen Farmarbeiter, nicht über 30 Jahre alt, der gut mit Rindern umzugehen versteht...

Heiratsgefuche Deutscher Farmer in Prince Albert District, sucht Mädchen zwischen 25 und 30 Jahren...

Stellengefuche Fachliche Herren- und Damenarbeiten. Der auch zu schneiden kann, nicht für sofort...

Zu verkaufen Ich habe Wänscheren zu verkaufen. Ein Dollar das Pfund. - Henry Walter, Kalen, Alberta.

Kaufman State Bank Chicago, Ill. 124-126 N. La Salle Street. Ein Bank für jeden deutschen Einwanderer.

Das wirksame Mittel für Wasserdrücken und Nervosität ist Dr. Le Gardus Chlorin...

Independent Laundry, Limited. 11 Pfd. Kamilleöl für \$1.00. 1137 Sycamore Street. CINCINNATI, OHIO.

Jahnärzte Dr. G. G. Weider und L. B. Gemmill, Zahnärzte, 203-204 Westminster Chambers, Regina, Sask.

Neues Pianoflhem Herr Harry Adams macht bekannt, daß er irgendetwas in 20 Minuten populäre Musik spielen...

Violinunterricht gründlich erteilt von einem erfahrenen Lehrer. Wäbige Noten. Ernst W. Brenner.

Bei Tag und bei Nacht Kraft's Taxi zu Diensten. Telefon 8845. Wäbige Noten bei Hochzeiten und Beerdigungen.

Italienische Handorgeln. Die beliebteste und interessanteste Handorgel...

